

QL

575

S9



Class QL575

Book .59

2860
4829

Deutschlands
I n s e c t e n.

Von

J a c o b S t u r m,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreysigacker, korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der Naturhistorischen Gesellschaft zu Halle, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, des Mazcurian Lyceums zu Philadelphia, und der Nürnbergischen naturhistorischen Gesellschaft ordentliches Mitglied.

53

VII. B ä n d c h e n.

K ä f e r.

Mit 21 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1827.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Monograph (incomplete)

Qw575
S9

CONTENTS

1 2 3 4 5 6 7 8 9

10

11 12 13 14 15 16 17 18 19

20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

VII INDEX

101

102 103 104 105 106 107 108 109 110

111 112 113 114 115 116 117 118 119 120

121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200

Deutschlands Fauna
in
Abbildungen nach der Natur
mit Beschreibungen
von
Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreßigacker, korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der Naturhistorischen Gesellschaft zu Halle, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, des Masclurian Lyceums zu Philadelphia, und der Nürnbergschen naturhistorischen Gesellschaft ordentliches Mitglied.

V. Abtheilung.

Die Insecten.

Siebentes Bändchen.

Käfer.

Mit 21. illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1827.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, appearing to be mirrored or bleed-through from the reverse side.

Handwritten text below the top section, likely a date or a specific reference number.

Handwritten text, possibly a name or a location, appearing in the middle section.

Handwritten text, possibly a name or a location, appearing in the middle section.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script, likely a letter or a detailed note.

387240

Apr 15, 1875

35

Handwritten text, possibly a name or a location, appearing below the date.

Handwritten text, possibly a name or a location, appearing below the name.

Handwritten text, possibly a name or a location, appearing below the name.

Handwritten text, possibly a name or a location, appearing below the name.

Handwritten text, possibly a name or a location, appearing below the name.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a footer.

V o r b e r i c h t.

Mit diesem siebenten Bändchen der deutschen Käfer beschließe ich die in dem dritten Bändchen angefangene zahlreiche Familie der Laufkäfer (Carabici). Wenn aber noch so manche in unserm deutschen Vaterlande lebende Art unter den aufgeführten vermißt wird, so wird mir dieses um so weniger zur Last gelegt werden können, da ich es weder an Eifer noch an Mühe habe fehlen lassen, mir die Bekannten Arten zu verschaffen, aber das Glück mir dazu nicht immer günstig war. So habe ich von denen im Vorbericht zum dritten Bändchen pag. 8. erwähnten Arten bisher nur den Carab. *Velox* Fabr. kennen lernen; von den üb-

V o r b e r i c h t.

rigen konnte ich mir noch keine nähere Kenntniß verschaffen. Die während der Bearbeitung dieser Familie Gemachten neuen Entdeckungen hätte ich hier wohl nachtragen sollen, aber ich werde lieber diese Nachträge bei einer andern Gelegenheit liefern. Dagegen habe ich für nöthiger erachtet, für die bis jetzt erschienenen sieben Bändchen der deutschen Käfer, ein vollständiges Register über die darin enthaltenen aufgeführten Arten und Synonyme diesem Bändchen beizugeben.

Habe ich durch diese kleine Arbeit etwas zur Erleichterung der Kenntniß dieser schwierigen Familie beigetragen, so wäre dieses der schönste Lohn für mich!

Nürnberg, 1827.

Jacob Sturm.

LV.

Nachtkäfer. CYMINDIS *).

Tab. CLXIV.

Gattungszeichen.

Die Fühler eifsgliederig: Das erste Glied länglich, dick, walzenförmig, das zweite kurz, das dritte länger wie die folgenden. (Fig. C.)

Die Kefze hornartig, breit, viereckig, der Vorderrand gerade abgestuft, mit einer Reihe borstentragender Hohlpunkte besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbäcken hornartig, gekrümmt, zugespitzt, zahlos. (Fig. E.)

*) Latreille Gen. Crust. et Ins. I. p. 190.
Gen. LXXXIV. Bonell. Observ. ent.
I. tab. synopt. TARUS. Ent. helv. II.
Gen. XIV.

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig, die Lade häutig, vorn schmal mit einer klauenförmigen umgebogenen Spitze, am Innenrande gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig: das Mittelstück breit, viereckig, abgestutzt; die Seitenstücke von gleicher Länge mit dem Mittelstück, stumpf, oder etwas zugespitzt. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizählig, der mittlere Zahn kurz, zweispaltig, die Seitenzähne zugespitzt. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder dünn, das zweite etwas länger (Fig. J.); der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, das dritte etwann halb so lang wie das Endglied, welches länglich eiförmig abgestutzt ist. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite lang, walzenförmig, das Endglied breit, beilförmig. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, flach. Der Kopf (Fig. B.) mittelmäßig groß, vorgestreckt. Die Augen kugelig, an den Seiten des Kopfs eingefügt. Die Lefze ist frei, und bedeckt den Mund von oben, doch ragen die Kinntbacken noch etwas hervor. Die Kinntladen- und Zungentaster stehen ebenfalls hervor. Die Fühler sind fadenförmig, von der halben Länge des Körpers, die drei ersten Glieder fahl, die übrigen dünn behaart. Das Halschild ist abgestutzt-herzförmig, schmäler wie die Flügeldecken, und durch einen kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt. Das Rückenschild (Fig. M.) ist klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit, etwas kürzer als der Hinterleib, an der Spitze etwas schief abgestutzt und

ein klein wenig ausgeschweift, flach, die Schultern abgerundet und etwas vorragend. Sie verbergen zwei häutige, geaderte Flügel (Fig. n. N.), die aber auch bei den mehrsten Arten ganz fehlen. Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel nur mäßig verdickt und etwas zusammengedrückt, die hintersten mit einem länglichen stumpfen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind dünn, vierkantig, die Kanten mit feinen Dornen und Borsten besetzt, die vordersten am Innenrande ausgeschnitten, und mit zwei langen Dornen bewaffnet; die Fußglieder sind zart, von abnehmender Länge, borstig-gefranst; die drei ersten Glieder an den vordersten Füßen bei den Männchen erweitert.

Die Nachtkäfer halten sich unter Steinen verborgen, wo ich sie, besonders im Frühjahr, doch immer nur einzeln, antraf. Die Larve ist noch nicht bekannt.

* * *

1. Dichtpunktirter Nachtkäfer.

C. miliaris.

Tab. CLXV. Fig. a. A.

Schwarz, dünnbehaart, die Flügeldecken dunkelblau, punktirt gestreift, in den Zwischenräumen punktirt; Kopf und Halschild dicht grob punktirt; die Fühler, Beine und Bauch braunroth.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 182. 65. Carab. miliaris. —

Ent. Syst. 4. App. p. 441. Car. vario-
losus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 242. 6.

Lebia miliaris. Dej. Spec. gen. I. p. 216.

Er ist bis jetzt nur in Oesterreich gefunden worden.

Der Kopf, das Halschild, und der Unterleib bis auf den Bauch, ist schwarz, glänzend, die Flügeldecken dunkel blaugrün, oder schwärzlich veilchenblau; die Laster, die Fühler, der umgeschlagne Rand der Flügeldecken, der Bauch und die Beine braunroth. Die ganze Oberseite des Käfers ist mit kurzen aufrechten braunen Härchen überzogen. Der

Kopf ist groß, vorgestreckt, so breit wie das Halschild, und dicht grob punktiert. Das Halschild ist abgestutzt = herzförmig, etwa um ein Drittel schmäler als die Flügeldecken, und durch einen kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt; an den Seiten schmal gerandet, die Hinterwinkel spitz und etwas schief abgestutzt; die Oberseite ist sanft gewölbt, dicht grob punktiert, die sehr feine Mittellängsfurche kaum bemerkbar. Die Flügeldecken sind länglich, etwas bauchig = gleichbreit, und hinten fast erweitert, etwas schief abgestutzt, ein wenig ausgeschweift, flach, punktiert = gestreift, in den Zwischenräumen fein dicht punktiert.

Fabricius gibt ihn geflügelt an, ich fand aber alle Stücke, die ich untersuchen konnte, ungeflügelt.

2. Achselfleckiger Nachtkäfer.

C. Axillaris.

Tab. CLXV. Fig. c. C.

Schwarz, dünnbehaart, das Halschild braunroth; die Fühler, ein läng-

licher Achselfleck und der schmale Außenrand der fein punktirte-gestreiften, in den Zwischenräumen punktirten Flügeldecken, die Brust und die Beine rostgelb.

Länge $5 \frac{1}{2}$, Breite $2 \frac{1}{4}$ Linien.

Fabr. 1. 182. 66. Carab. axillaris. —

Dufsch. Fn. Austr. 2. 239. 2. Lebia axillaris. — Dej. Species gen. I. p. 211.

In Oesterreich.

Dem folgenden sehr ähnlich, aber größer und durch die Farbe des Halsschildes verschieden. Der Kopf, die Flügeldecken und der Unterleib sind schwarz, mäßig glänzend; der Mund und das Halsschild braunroth; die Taster, die Fühler, der umgeschlagene Rand der Flügeldecken, und ein länglicher Fleck an den Schultern derselben, die Brust und die Beine rostgelb. Die ganze Oberseite des Käfers ist mit kurzen braunen anliegenden Härchen dünne überkleidet. Der Kopf ist nicht sehr stark punktirt. Das Halsschild ist abgestutzt herzförmig, breiter als lang, aber doch schmaler als die Flügeldecken; flachgewölbt, die Sei-

ten flach abgesetzt, fein dicht, etwas runzlicht punktiert, mit einer sehr feinen; vorn und hinten durch einen schwachen Queereindruck begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten etwas erweitert, schief abgestutzt, flach, fein punktiertgestreift, in den Zwischenräumen noch feiner dicht punktiert.

Das Individuum, so ich vor mir habe, ist ungeflügelt, Fabricius gibt ihn aber als geflügelt an.

* 3. Schulterfleckiger Nachtkäfer. *C. humeralis*.

Tab. CLXIV.

Schwarz, glänzend, punktiert, die Fühler, ein mit dem schmalen Saum der gefurchten Flügeldecken zusammenhängender länglicher Schulterfleck und die Beine rostgelb.

Länge 5, Breite 2 Linien.

Latr. Gen. 1. 190. 1. — Fabr. 1. 181.

65. Carab. humeralis. — et Ent. Syst.

1. 159. 64. Car. Dianae. — Panz. 30.

8. — et im Naturf. 24 St. 34. 48.
 Tab. I. f. 49. Car. sesquistriatus. —
 Helv. Ent. 2. 97. Tab. 14. f. b. B.
 Tarus humeralis. — Duftsch. Fn. Austr.
 2. 240. 3. Lebia humeralis. — Schönh.
 Syn. Ins. 1. 185. 85. — Dej. Species
 gen. 1. p. 204.

Er liebt vorzüglich bergigte Gegenden, doch habe ich ihn in der hiesigen Gegend auf flachem Lande im Frühjahr einzeln unter Steinen gefunden.

Er hat eine glänzend schwarze Farbe; der Mund, die Fühler, ein schmaler Saum an den Seiten des Halschilds und der Flügeldecken, ein länglicher mit dem Saum der Flügeldecken zusammenhängender Schulterfleck, und die Beine rostgelb. Der Kopf ist fast so breit wie das Halschild, fein punktirt. Das Halschild herzförmig, schmaler wie die Flügeldecken, flachgewölbt, die Seiten flach abgesetzt, an denselben und dem Hinterrande dicht, in der Mitte aber weniger und feiner punktirt, und mit einer sehr feinen vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind

etwas bauchig; gleichbreit, hinten fast etwas erweitert, schief abgestutzt und etwas ausgeschweift, flach, tiefgekerbt-gesurcht, in den Zwischenräumen sehr fein sparsam punktirt.

Ich habe ihn sowohl geflügelt als ungeflügelt gefunden.

4. Schulterstreifiger Nachtkäfer.

C. homagrica.

Tab. CLXV. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend, punktirt; das Halschild braunroth; ein Strich an der Schulter und der schmale Außenrand der gekerbt-gesurchten Flügeldecken, die Fühler und Beine rostgelb.

Länge 4, Breite $1 \frac{1}{2}$ Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 240. 4. *Lebia homagrica*, — Dej. Spec. gen. I. p. 208.

In Oesterreich.

Er ist etwas kleiner wie der vorige, von dem ihm auch schon das braunrothe Halschild und der freistehende länglich schmale Schulterfleck unterscheiden Kopf, Flügeldecken und Unterleib sind schwarz, glänzend, der Mund,

Die Fühler, ein schmaler Saum den Flügeldecken, der sich auch um die Spitze derselben herumzieht, ein länglich schmaler freistehender Strich an den Schultern und die Beine rostgelb. Der Kopf hat die Breite des Halschildes, ist kaum punktirt, und an den Augen etwas gerunzelt. Das Halschild ist herzförmig, fast nur halb so breit wie die Flügeldecken, flachgewölbt, an den Seiten flach abgesetzt, rings am Rande runzlichtpunktirt, in der Mitte sehr fein querrunzlicht, mit einer feinen vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, nach hinten etwas erweitert, schief abgestutzt und etwas ausgeschweift, flach, ziemlich tief punktirtgefurcht, in den Zwischenräumen fein und sparsam punktirt. Er ist geflügelt.

5. Mondfleckiger Nachtkäfer.

C. lunaris.

Tab. CLXVI. Fig. a, A.

Schwarz, dünn behaart; das Halschild braunroth; ein länglicher Schul-

terfleck der mit dem schmalen Außenrand der punktirt-gestreiften, in den Zwischenräumen stark punktirten Flügeldecken, zusammenhängt, rostgelb; die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linie.

Dufsch. Fn. Austr. 2. 241. 5. *Lebia lunaris*. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 173. 2. *Cymindis angularis*. — Payk. Fn. Sv. 1. 222. 33. var. β . *Carab. humeralis*.

Herr Dahl hat ihn bei Wien und auch auf den Kärnthner-Alpen gefunden.

Er ist kleiner wie die drei vorhergehenden ihm verwandten Arten, und von einem schlankern Körperbau. Der Kopf, die Flügeldecken und der Hinterleib sind schwarz, durch die anliegenden greifen Härchen aber, womit die ganze Oberfläche des Käfers bekleidet ist, nur matt glänzend; das Halsschild braunroth; der schmale Außenrand der Flügeldecken, mit welchem an der Schulter ein länglicher etwas mondförmiger Fleck zusammenhängt, rostgelb, die Fühler und Beine bleicher oder röthlichgelb. Der Kopf ist dicht, grob punktirt.

Das Halschild schmal herzförmig, vorn etwas breiter wie der Kopf, und etwann ein Drittheil schmaler als die Flügeldecken, schwach gewölbt, grob, dicht, und an dem Seiten- und Hinterrande etwas runzelartig punktirt, und mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind länglich, etwas bauchig, gleichbreit, hinten etwas schief abgestutzt und etwas ausgeschweift, flach, punktirt-gefurcht, die Zwischenräume ziemlich stark und dicht punktirt. Ungeflügelt.

* 6. Doppeltgezeichneter Nachtkäfer. *C. binotata*.

Tab. CLXVI. Fig. c. C.

Pechbraun, oben dicht punktirt, und Dünnehaart; der Kopf schwarz; die Flügeldecken punktirt-gestreift, mit einem länglichen rostgelben Schulterfleck; die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linie.

Fischer Entom. Ruthenica. I. p. 121.

t. XII. f. 2. — Dej. Spec. gen. I. p. 215.

Herr Schummel hat ihn einmal bei Breslau, und ein andermal bei Berlin in sandigen Gegenden unter Steinen gefunden; auch ich fand ihn im März 1811 in hiesiger Gegend im Walde unter einem Stein. Bei Barnaul in Sibirien hat ihn Herr Hofrath Dr. Gebler ebenfalls gefunden.

Er hat die Größe des vorigen, das Halschild ist aber breiter. Die Farbe ist pechbraun, glänzend, die ganze Oberseite mit anliegenden greisen Härchen bekleidet. Der Kopf ist schwarz, bisweilen ist auch das Halschild schwärzlich angelaufen, sonst ist es auch braunroth; der schmale Außenrand der Flügeldecken und ein länglicher mit dem Außenrande zusammenhängender Schulterfleck rostgelb; der Mund, die Fühler und die Beine bleich, oder röthlichgelb. Der Kopf ist breit, doch etwas schmaler wie das Halschild, und dicht grob punktirt. Das Halschild ist breit abgestutzt; herzförmig, etwas schmaler wie die Flügeldecken, flachgewölbt, die Seiten und der Hinterrand schmal flachabgesetzt, die ganze Oberfläche dicht und grob punktirt, wodurch die gewöhnliche Mittellängsfurche kaum

zu bemerken ist. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten fast zugerundet-abgestutzt, flach, fein punktirt-gestreift, in den Zwischenräumen dicht und stark punktirt.

7. Rothschulteriger Nachtkäfer.

C. basalis.

Tab. CLXVI. Fig. b. B.

Schwarz, dünnbehaart, punktirt; die Wurzel der punktirt-gestreiften Flügeldecken braunroth; die Fühler und Beine rostgelb.

Länge 4, Breite 1 1/2 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 174. 3. *Cymidis. basalis.* — Payk. Fn. Sv. 1. 122. 33. *Car. humeralis.* — Dej. Spec. gen. I. p. 214. *C. punctata.* Bon.

Herr Dahl hat diese in Deutschland bisher noch nicht gekannte Art bei Wien entdeckt; ich erhielt sie früher schon durch die Güte des Herrn Major Gyllenhal in Schweden.

Der ganze Körper ist schwarz, und hat einen, durch die greisen aufgerichteten Här-

chen, womit die ganze Oberfläche bekleidet ist, gemäßigten Glanz; die Basis der Flügeldecken ist der ganzen Breite nach, rothbraun; der Mund, die Fühler und die Beine sind rostgelb. Der Kopf ist dicht grob punktirt, so breit wie das Halschild. Das Halschild länglich herzförmig, etwann ein Drittheil schmaler als die Flügeldecken, sanft gewölbt, die Seiten schmal flach abgesetzt, und mit sehr groben, fast Grübchen ähnlichen Hohlpunkten dicht übersäet, durch welche man dennoch die sehr zarte Mittellängsfurche wahrnehmen kann. Die Flügeldecken sind ziemlich stark punktirt; gestreift, die Zwischenräume etwas feiner dicht punktirt; nach hinten etwas erweitert, etwas schief abgestuzt, und flach.

LVI.

Prunkkäfer. *LEBIA* *).

Tab. CLXVII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig, das erste Glied länglich, walzenförmig, das zweite kurz, das dritte länger wie die folgenden. (Fig. D.)

Die Lefze hornartig, viereckig, der Vorderrand gerade abgestuft, mit einer Reihe borstentragender Hohlpunkte besetzt. (Fig. E.)

Die Kinnbacken hornartig, zugespitzt ohne deutliche Zähne. (Fig. F.)

*) Latreille Gen. Crust. et Ins. I. p. 191.
Gen. LXXXV. Ent. hel. II. Gen. III.
Bonell. Obs. ent. I. tab. synopt.

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade schmal, häutig, mit einer umgebogenen klauenförmigen Spitze, am Innenrande gefranzt. (Fig. G.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, länglich: das Mittelstück breit, abgestutzt, die Seitenstücke von gleicher Länge mit dem Mittelstück, stumpf. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizählig, der mittlere Zahn wenig deutlich, die Seitenzähne zugerundet. (Fig. J.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, zart; (Fig. K.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, etwas gebogen, walzenförmig, das dritte verkehrt kegelförmig, etwas kürzer wie das Endglied, welches länglich eiförmig, an der Spitze abgestutzt ist. (Fig. L.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang verkehrt kegelförmig, das Endglied fast von gleicher Länge, eiförmig, abgestutzt. (Fig. M.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist kurz, zusammengeschoben, flach. Der Kopf (Fig. C.) ist klein, vorgestreckt. Die Augen kugelig, etwas vorgequollen, und an den Seiten des Kopfes eingefügt. Die Lefze ist frei und bedeckt den Mund von oben, doch ragen die Kinnbacken etwas vor. Die Kinnladenz und Zungentaster ragen hervor. Die Fühler sind fadenförmig, etwa um von der halben Länge des Körpers, und, nur das Wurzelglied ausgenommen, mit Härchen dünn überzogen. Das Halschild ist kurz abgestutzt; fast herzförmig, der Hinterrand in den Hinterwinkeln ausgeschnitten; schmaler wie die Flügeldecken, aber etwas breiter wie der Kopf. Das Rückenschild (Fig. N.) ist klein,

dreieckig. Die Flügeldecken sind breit, gleichbreit, hinten gerade abgestutzt, und kürzer als der Hinterleib; die Schultern abgerundet. Sie verbergen zwei häutige, geaderete Flügel. (Fig. o. O.) Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel etwas keulenförmig verdickt, die hintersten mit einem länglichen nierenförmigen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind dünne, vierkantig, die Kanten mit kleinen Dornen, an der Spitze mit zwei längern versehen; die vordersten sind am Innenrande ausgeschnitten; die Füße bestehen aus vier Gliedern von abnehmender Länge, und einem länglichen Klauengliede. Das vierte Glied ist mehr oder weniger deutlich gespalten.

Die Prunkkäfer halten sich in Wäldern, auch in Gärten unter Steinen auf, und laufen schnell.

Die Larven sind noch nicht bekannt.

* * *

1. Familie. Das vorletzte Glied der Füße undeutlich gespalten. Lamprias. Bonell. Obs. ent. I, tab. synopt.

* 1. Blauköpfiger Prunkkäfer.

L. cyanocephala.

Dunkelblau, glänzend; das Wurzelglied der Fühler, das Halsschild und die Beine roth: die Schenkel an der Spitze schwarz; die Flügeldecken fein punktiert, gestreift, in den Zwischenräumen punktiert.

Länge 3, Breite $1\frac{1}{2}$ Linie, bisweilen auch kleiner.

Latr. Gen. 1. 191. 1. *Lebia cyanocephala*. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 179. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 243. 8. — Fabr. 1. 200. 167. *Carab. cyanocephalus*. — Linn. S. N. 2. 671. 21. — Panz. 75. 5. — Ent. hel. 2. p. 59. *Brachinus cyanoceph.* — Schönh. Syn. Ins. 1. 208. 227.

Er soll auf sandigen Bergen unter Steinen einzeln wohnen; ich habe ihn jedoch auch in der hiesigen flachen Gegend aber auch immer einzeln, unter Steinen gefunden.

Der Kopf, die Flügeldecken und der Hin-

terleib sind blau, glänzend, bisweilen in das Grüne ziehend, oder ganz grün, bisweilen auch veilchenblau. Die Fühler sind schwarz, nur das Wurzelglied ist roth. Das Halschild sowohl auf der Ober- als Unterseite, und die Beine roth, die Schenkel an der Spitze und die Fußglieder jedoch schwarz; bisweilen sind auch die Schienen schwarz. Der Kopf ist dicht punktirt. Das Halschild ist sehr fein punktirt, und mit einer feinen vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind nach hinten etwas erweitert und an der Spitze gerade abgestutzt, flach, sehr fein punktirt-gestreift, in den Zwischenräumen stärker punktirt.

2. Grünköpfiger Prunkkäfer.

L. chlorocephala.

Tab. CLXVII. Fig. a, A.

Dunkelblau, glänzend; die Wurzel der Fühler, das Halschild, die Brust und die Beine roth; die Flügeldecken

fein punkirt, gestreift; die Zwischenräume glatt.

Länge 3, Breite $1\frac{1}{2}$ Linie; oft auch nur 2 Linien lang.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 180. 2. *Lebia chloroceph.* — Duftsch. Fn. Austr. 2. 244. 9. — Ent. Hefte, 2. p. 117. *Carab. chlorocephalus.*

In Oesterreich, und in den Rheingegenden mehrentheils in Thälern unter Steinen, am Ufer feuchter Wiesengräben, auch an der Wurzel alter, in feuchten Wiesen stehenden Bäume und immer in Gesellschaft von seines Gleichen.

Er hat mit dem vorigen einerlei Gestalt, auch wechselt bei diesem die Farbe auf die nemliche Art. Der Kopf ist aber mit stärkern nicht so dicht stehenden Punkten bedeckt; die Fühler sind schwarz, die zwei ersten Wurzelglieder ganz, und das dritte zur Hälfte roth; das Halschild ist nicht so kurz, und die Seiten sind an den Hinterwinkeln mehr einwärts geschwungen, so daß solche mehr vorzustehen scheinen. Die Farbe ist sowohl auf der Ober-

als Unterseite, so wie die Brust roth. Auch der von dem Halschilde überdeckte sichtbare Theil des Halses, wo dieser mit der Brust verwachsen ist, und das Rückenschild sind roth. Die Flügeldecken sind feiner punktiert gestreift, und in den Zwischenräumen sind nur einzelne zerstreute Pünktchen mit dem Vergrößerungsglase wahrzunehmen. Die Beine sind, bis auf die schwarzen Fußglieder, ganz roth.

2. Familie. Das vorletzte Glied der Füße deutlich gespalten. *Lebia*. Bonell.

3. Kreuz-Prunkkäfer. *L. crux-minor*.

Schwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler, das Halschild, die Flügeldecken und die Beine gelbroth; die Knie schwarz; die Flügeldecken fein punktiert gestreift, mit einem schwarzen Kreuz.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/2 Linie.

Latr. Gen. I. 192. 2. *Lebia crux minor*. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 181. 3. —

Dufsch. Fn. Austr. 2. 242. 7. — Fabr. 1. 202. 177. Carab. crux minor. — Linn. S. N. 2. 673. 40. — Panz. 16. 2. — Fabr. Mant. 1. 203. 94. Car. crux maior. — Ross. Fn. Etr. 1. n. 548. Car. Andraeae. — et Mant. 1. n. 205. Tab. 6. f. M. Car. erratus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 210. 239.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Unz Litz ist er in feuchten, an der Donau und Traun gelegenen Gegenden, nicht selten.

Ein, wegen seiner schwarzen kreuzförmigen Zeichnung auf den Flügeldecken, niedliches Käferchen. Der Kopf ist klein, schwarz, fein punktiert. Die Taster und Fühler schwarz, die Wurzel der letztern röthlichgelb. Das Halschild ist oben und unten gelbroth, oben flachgewölbt, glatt, die Seiten schmal flach abgesetzt, und mit einer sehr feinen, hinten durch eine Quersfurche begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind rothgelb, nach hinten etwas erweitert, an der Spitze abgestutzt, und etwas ausgerandet; flach, glatt, sehr fein punktiert-gestreift, in den Zwischenräumen noch feiner punktiert; ein

Kleiner dreieckiger schwarzer Fleck steht in der Gegend des Rückenschildes, dieser setzt sehr schmal in der Naht fort, und vereinigt sich in der Mitte der Flügeldecken mit einer breiten schwarzen Querbinde, welche in der Naht und am Außenrande bis in die Flügeldeckspitze fortsetzet, und mithin ein Kreuz bildet. Der Unterleib ist schwarz; die Beine gelbroth, die Knie und die Fußglieder sind schwarz.

4. Blutasteriger Prunkkäfer.

L. haemorrhoidalis.

Gelbroth, glänzend; die Augen, die fein punktirte gestreiften Flügeldecken bis auf die Spitze, und die Brust schwarz.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Dufsch. Fn. Austr. 2. 245. 10. *Lebia haemorrh.* — Fabr. 1. 205. 182. *Carab. haemorrhoidalis.* — Panz. 75. 6. — Schönh. Syn. Ins. 1. 211. 245.

Hier und da in Deutschland, sehr selten; im Frühjahr unter der Rinde der Bäume.

Er hat die Gestalt des vorigen, ist aber kleiner. Der Kopf, das Halschild, die Fuß-

ler und die Beine, so wie der Hinterleib sind gelbroth; die Augen, die Flügeldecken bis auf die Spitze, und die Brust schwarz, glänzend. Die Flügeldecken sind fein punktirt gestreift, an der Spitze der ganzen Breite nach gelbroth.

5. Schulterfleckiger Prunkkäfer.

L. humeralis.

Tab. CLXVII. Fig. b. B.

Gelbroth, glänzend; der Kopf und die Flügeldecken schwarz, letztere an der Schulter und Spitze mit einem gelbrothen Flecken.

Länge $2 \frac{1}{4}$, Breite 1 Linie.

Ross. Fn. Etr. 1. n. 542. Car. Turcicus,

Var. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 245. 11.

Lebia turcica.

Herr Megerle von Mühlfeld hat diese Art auf dem Gallizienberg bei Wien entdeckt.

Ganz von der Gestalt des vorigen, aber etwas größer. Das ganze Käferchen, Kopf

und Flügeldecken ausgenommen, ist gelbroth, glänzend; der Kopf ist schwarz, punktirt; die Flügeldecken schwarz, fein punktirt-gestreift, in den Zwischenräumen hin und wieder stärkere Punkte eingestreut. An der Schulter siehet ein nach innen etwas mondförmig ausgeschnittener gelbrother Fleck, und ein anderer kleinerer am Innenrande der Spitze, der sich schmal gegen den Außenrand hinziehet. Nach Herrn Dr. Duftschmid soll der Unterleib bis auf eine rostrothe Spitze, schwarz seyn, bei dem einzigen vor mir habenden Stücke aber ist er überall gelbroth.

Rossius zieht ihn als eine Abart zu seinem Carab. turcicus, der sich aber nicht nur durch den Mangel der gelbrothen Flügeldeckspitzen und den ganz schwarzen Unterleib, sondern auch noch durch die zart gefurchten, in den Furchen kaum deutlich punktirten Flügeldecken unterscheidet. Dieser ist in Italien und Frankreich einheimisch, aber bis jetzt noch nicht in Deutschland gefunden worden.

LVII.

Kennkäfer. DROMIAS *).

Tab. CLXVIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler eilfgliedrig: das erste Glied etwas länger und dicker wie die übrigen, das zweite Glied kurz, das dritte etwas länger wie die folgenden unter sich gleichlangen walzenförmigen Glieder. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, breit, viereckig, der Vorderrand gerade abgestutzt, mit einer Reihe borstentragender Hohlpunkte besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, an der

*) Bonell, Observ. entom. I. tab. synopt.

Basis breit, vorn einwärts gebogen zugespitzt, zahnlos. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade häutig; vorn etwas verschmälert, in eine umgebogene klauenförmige Spitze endigend, am Innenrande gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, schmal, dreitheilig: das Mittelstück breit, abgestumpft, die Seitenstücke über das Mittelstück zusammenneigend. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizählig, der mittlere Zahn breit, abgestumpft, die Seitenzähne zugespitzt. (Fig. H.)

Kinnladentaster zweif: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder von gleicher Länge; (Fig. J.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, wal-

zenförmig, das dritte kürzer wie das Endglied, verkehrt kegelförmig, eiförmig, zugespitzt, etwas zusammengedrückt, die äußerste Spitze abgestutzt. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, dick, das Endglied wie an dem hintern Sinnladentaster. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, schmal, oben flach. Der Kopf (Fig. B.) ist groß, vorgestreckt, hinten zusammengezogen. Die Augen groß, kugelig, etwas vorgequollen, an den Seiten des Kopfes eingefügt. Die Lefze ist frei, groß, und bedeckt den ganzen Mund von oben, nur die Kinnbaken ragen mit ihrer Spitze etwas vor. Auch die Kinnladen- und Zungentaster ragen aus der Unterseite des Mundes hervor. Die Fühler sind fadengleich, kaum halb so lang wie der Körper, die drei ersten Glieder mit einem

dünnen Haarüberzug bekleidet. Das Halschild ist viereckig, fast herzförmig. Das Rückenschild (Fig. M.) klein, dreieckig. Die Flügeldecken breiter als das Halschild, hinten etwas erweitert, an der Spitze gerade abgestutzt, flach, und etwas kürzer als der Hinterleib. Sie verbergen zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel ein klein wenig keulenförmig verdickt, die hintersten mit einem länglich nierenförmigen stumpfen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind dünne, fast rund, mit einer Rinne an der äußern und innern Seite, mit feinen Härchen, und an der Spitze mit zwei Dornen besetzt; die vordersten am Innenrande ausgeschnitten; die Füße sind aus vier Gliedern von abnehmender Länge, und einem langen Klauengliede zusammengesetzt. Die vier ersten Glieder an den vordersten Füßen sind bei den Männchen etwas erweitert.

Die Kennkäfer leben gewöhnlich gesellschaftlich, oft in großer Anzahl beisammen, unter Baumrinde, an dem Fuße der Bäume unter Moos, wo man sie im Frühjahre noch

in ihrem Winterschlaf antreffen kann. Sie laufen sehr geschwinde.

Von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

* 1. Vierfleckiger Rennkäfer.

D. quadrimaculatus.

Schwarz, glänzend, das Halschild rostroth, die Flügeldecken schwach gefurcht; die Spitze, eine Mackel an der Schulter, die Fühler und Beine bleichgelb.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 207. 203. Car. 4. maculatus. —

Linn. S. N. 2. 673. 41. — Panz. 75.

10. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 250. 19.

Lebia 4-maculata. — Latr. gen. 1.

195. 4. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 186.

7. — Schrank. Enum. 216. 407. Car.

Crux minor. — Fourcr. Ent. Par. 1.

46. 22. Buprest. 4-maculatus. — Dej.

Spec. Col. I. p. 239. Schönh. Syn.

Ins. 1. 217. 275.

In den ersten Frühlingstagen fand ich ihn öfters unter der Rinde der Föhre, unter Moos und abgefallnem Laube noch im Winterschlafe, immer in zahlreicher Gesellschaft.

Der Kopf ist schwarz, und zwischen den Augen fein, aber deutlich gerunzelt. Der Mund, die Fühler, die Unterseite und die Beine sind bleich bräunlichgelb, der Hinterleib jedoch bisweilen schwärzlich. Das Halsschild ist rostroth, fast viereckig, doch hinten etwas zusammengezogen, etwas breiter als der Kopf, und etwann halb so breit als die Flügeldecken; die Hintertwinkel sind abgerundet; die Oberseite ist sehr flachgewölbt, in die Quere zart gerunzelt, die Seiten ziemlich breit flach abgesetzt, und nach hinten etwas aufgebogen, die Hintertwinkel vertieft, außerdem mit einer, vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten äußerst feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind länglich schmal gleichbreit, hinten kaum merklich erweitert, an der Spitze gerade abgestutzt und etwas ausgeschnitten, auf dem Rücken flach, glatt, sehr leicht, glattgefurcht; an der Schulter steht ein blaß bräunlichgelber läng-

lich ovaler Flecken, und ein anderer an der Spitze.

2. Zweifleckiger Rennkäfer.

D. fenestratus.

Tab. CLXVIII. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend; das Halschild rothbraun; die Fühler und die Beine bleichgelb; die Flügeldecken schwach gefurcht: gegen den Außenrand eine Reihe eingedrückter Punkte, und ein braungelbes Fleckchen vor der Mitte.

Länge $2 \frac{2}{3}$, Breite $1 \frac{1}{4}$ Linie.

Fabr. 1. 209. 210. Carab. fenestratus. —

Payk. Fn. Sv. 1. 151. 69. Car. agilis.

var. γ . — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 184. 6.

Lebia agilis. var. e. — Oliv. Ent. 3.

35. 97. 133. Pl. 12. f. 145. Car. arcticus.

— Thunb. Mus. Ups. 4. 50. Car.

colon. — Dej. Spec. Col. 1. p. 241.

var. A. — Schönh. Syn. Ins. I. 217. 275.

Car. 4-macul. var. γ .

In Krain, und wahrscheinlich noch in

mehreren Gegenden Deutschlands, aber sehr selten.

Er hat vollkommen die Gestalt des vorigen, ist aber etwas größer, breiter, und deutlicher gefurcht. Der Kopf ist breiter, und auffallend stumpfer als bei dem vorigen, schwarz, und zwischen den Augen gleichfalls gerunzelt. Der Mund, die Fühler, die Unterseite und die Beine bleich bräunlichgelb, der Hinterleib schwärzlich. Das Halschild ist rothbraun, sonst völlig wie bei dem vorigen beschaffen. Die Flügeldecken sind tiefer gefurcht, auf der siebenten Furche nach Außen ist eine Reihe feiner eingedrückter Pünktchen zu bemerken, und vor der Mitte mehr der Naht genähert, steht ein rundliches bräunlichgelbes Fleckchen.

* 3. Schneller Kennkäfer. D.
agilis.

Rohtbraun, die Flügeldecken schwärzlich, die Fühler und Beine bleichgelb; die Flügeldecken seicht gefurcht: auf dem Zwischenraum der 2—5, und 6—7 Furs

die eine Reihe feiner eingedrückter Punkte.

Länge 3, Breite $1 \frac{1}{2}$ Linie.

Fabr. 1. 185. 83. Carab. agilis. — Panz. 75. 11. — Herbst Arch. p. 173. n. 37. Tab. 29. f. 10. Car. atricapillus. — Dej. Spec. Col. I. p. 240. — Schönh. Syn. Ins. 1. 218. 275. var. ♂.

Abänd. b. der Kopf schwärzlich.

Panz. 50, 9. Car. atricapillus. — Fabr. 1. 209. 214. Car. truncatus.

Abänd. c. der vorige, auch das Halschild ist auf der Mitte schwarz.

Fabr. 1. 205. 190. Car. velox. — Schönh. Syn. Ins. I. 213. 255.

Was oben von dem Aufenthalte des vierfleckigen Rennkäfers gesagt worden, gilt auch von dieser Art; ich habe sie auch öfter in Gesellschaft beisammen angetroffen.

Er hat die Gestalt der beiden vorigen, ist aber länger, und scheint daher auch etwas schmaler. Kopf und Halschild sind gewöhnlich rothbraun, glänzend, die Flügeldecken schwärzlich, bisweilen ist es auch der Kopf,

auch das Halschild hat bisweilen einen schwarzen Mittelfleck. Der Mund, die Fühler, die Unterseite und die Beine sind bleich bräunlichgelb, der Hinterleib schwärzlich. Der Kopf ist glatt. Das Halschild hat zwar ganz die Gestalt wie bei den beiden vorhergehenden Arten, nur sind die Hinterwinkel nicht abgerundet, sondern fast spitz, und auf- und auswärts stehend. Besonders bezeichnen diese Art die zwei Reihen feiner eingedrückter Punkte, welche man durch das Vergrößerungsglas in den Zwischenräumen der zweiten und dritten, und sechsten und siebenten seichten Furche auf den Flügeldecken bemerkt.

* 4. Biergezeichneter Kennkäfer.

D. quadrinotatus.

Schwarz, glänzend; das Halschild rothbraun, länglich, viereckig, mit etwas vorstehenden Hinterwinkeln; die Flügeldecken zart gestreift, mit vier blaß bräunlichen Flecken; die Fühler und Beine blaßgelb.

Länge 2 Linien.

Panz. 73. 5. Carab. quadrinotatus. —
 Duftsch. Fn. Austr. 2. 253. 23. Lebia
 quadrinotata. — Marsh. Ent. Br. 1.
 460. 74. Car. puncto-maculatus. —
 Dej. Spec. Col. I. p. 238. — Schönh.
 Syn. Ins. 1. 221. 292.

Abänd. b. Die beiden blaß bräunlichen
 Flecken auf jeder Flügeldecke in Einen
 zusammengefloßen.

In Wäldern an der Wurzel der Bäume
 habe ich ihm im Frühjahr in zahlreicher Ge-
 sellschaft unter der Rinde angetroffen.

Dem oben beschriebenen vierfleckigen Kenn-
 fäßer ähnlich, aber viel kleiner. Der Kopf
 ist groß, vorgestreckt, schwarz, glatt; der
 Mund, die Taster, die Fühler und die Beine
 blaß bräunlichgelb. Das Halsschild ist läng-
 lich-viereckig, etwas schmaler als der Kopf,
 rothbraun, bisweilen auf der Mitte schwarz;
 die Seiten sind nach hinten etwas einwärts
 geschwungen und etwas aufgebogen, die Hin-
 terwinkel vorragend, spitzig; die Oberseite ist
 flach, glatt, die Seiten sehr schmal flach ab-
 gesetzt; mit einer ziemlich tiefen Mittellängs-
 furche, und einem flachen Eindruck in den

Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind hinten etwas erweitert, flach, glatt, äußerst zart gestreift, schwarz, mit vier blaßbräunlichen Flecken, wovon zwei auf jeder Flügeldecke stehen, deren einer die ganze vordere Hälfte einnimmt, der andere kleinere aber an der Spitze, dicht an der Naht steht. Bisweilen fließt der vordere mit dem hinteren Flecken in eins zusammen, wo dann nur ein schwarzes Außenrändchen auf den Flügeldecken übrig bleibt.

* 5. Gesäumter Kennkäfer. *D. marginellus*.

Tab. CLXIX. Fig. a. A.

Blaß ochergelb, glänzend; der Kopf, der Außen- und Spitzenrand der feingestreiften Flügeldecken schwarz.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 186. 87. *Car. marginellus*. — Payk. Fn. Sv. 1. 150. 69. *Car. agilis* var. β . — Quens. Diss. p. 18. *Car. arboreus*. — Dej. Spec. Col. I. p. 245.

Schönh. Syn. Ins. 1. 218. 275. Car.
4 - maculatus, var. 5.

Er findet sich im Frühjahr, oder auch öfters wieder spät im Herbst unter der Rinde alter Obstbäume.

Er soll nach einigen nur Abart von dem vierfleckigen Kennkäfer seyn, was jedoch schon sein äußerer Umriß widerspricht. Er ist schmaler, mehr gleichbreit, und daher schlanker gebaut. Die Farbe ist blaß ochergelb, glänzend, doch ist das Halschild, bis auf den schmal abgesetzten Seitenrand, bräunlichroth; der Kopf, der Aft, der Seiten- und Spitzensrand der Flügeldecken schwarz. Der Hinterkopf ist glatt, die Stirne aber runzlich. Das Halschild ist viereckig, etwas breiter als der Kopf, und etwas schmaler als die Flügeldecken, hinten etwas verengt, die Hinterwinkel fast abgerundet; die Oberseite ist flachgewölbt, und sehr zart quer gerunzelt; die Seiten schmal flach abgesetzt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem schwachen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten kaum merklich

erweitert, flach, fein feicht gestreift, doch sind die Zwischenräume fast etwas erhaben.

6. Punktirtgestreifter Kennkäfer.

D. linearis.

Tab. CLXIX. Fig. b. B.

Blaß ochergelb; der Kopf schwarz; das Halschild roströthlich; die Flügeldecken fein punktirtgestreift; die Fühler und Beine bleichgelb.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Oliv. Ent. III. 35. p. 111. n. 156. t. 14. f. 167. a. b. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 258. 27. *Lebia punctato-striata*. — Marsh. Ent. Brit. I. 463. 84. — Gyllh. Ins. Sv. 2. 187. 8. *Lebia linearis*. — Dej. Spec. Col. I. p. 235.

In Oesterreich.

Dem vorigen sehr nahe verwandt, aber durch die feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken verschieden. Er ist ebenfalls blaß ochergelb, glänzend, aber nur der Kopf ist schwarz; bisweilen sind jedoch die Flügeldecken an der

Spitze und am Außenrande schwärzlich ange-
laufen. Der Mund, die Laster, die Fühler
an der Wurzel und die Beine bleich bräun-
lichgelb. Das Halschild ist roströthlich, flach,
die Seiten noch flacher schmal abgesetzt, mit
einer feinen Mittellängsfurche, und einem
schwachen Eindruck in den Hinterwinkeln ver-
sehen; die Oberfläche sehr zart querrunzlicht.
Die Flügeldecken sind gleichbreit, doch nach
hinten deutlich erweitert, an der Spitze ge-
rade abgeschnitten und etwas ausgeschweift,
flach, glatt, und sehr fein, doch deutlich
punktirt-gestreift.

7. Bandirter Rennkäfer. *D. fas-*
ciatus.

Tab. CLXIX. Fig. c. C.

Blaß ochergelb, glänzend; das Hals-
schild gelbröthlich; der Kopf und eine
Querbinde über die feingestreiften Flü-
geldecken, schwarz.

Länge 1 1/2 Linie.

Fabr. 1. 186. 85. Carab. fasciatus. —

Payk. Fn. Sv. 1. 149. 68. — Duftsch.

Fn. Austr. 2. 255. 24. *Lebia fasciata*.
 — Dej. Spec. Col. I. p. 258. — Schönh.
 Syn. Ins. 1. 189. 112.

In Oesterreich.

Er hat die Gestalt des vorigen, ist aber beträchtlich kleiner. Die Farbe ist gleichfalls ein blaßes Ochergelb. Der Kopf ist schwarz, so breit wie das Halschild, glatt. Das Halschild ist viereckig, hinten etwas verengt, die Seiten gegen hinten etwas aufgebogen; die Oberseite flach, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem deutlichen Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind fast noch einmal so breit wie das Halschild, hinten etwas erweitert, gerade abgestutzt, flach, sehr fein gestreift, etwas unter der Mitte mit einer schwärzlichen, am Außenrande etwas erweiterten Querbinde bezeichnet.

8. Schwarzköpfiger Kennkäfer.
D. melanocephalus.

Tab. CLXIX. Fig. d. D.

Blaß ochergelb, glänzend; der Kopf

schwarz; die Flügeldecken fein gestreift, mit einem gemeinschaftlichen schwärzlichen Fleck an der Wurzel.

Länge 1 $\frac{1}{2}$ Linie.

Dej. Spec. Col. I. p. 234. — Illig. Verz. zeichn. der Käf. Pr. 1. 204. 89. Car. atricapillus. var. γ .

Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn in Oesterreich; Herr Dahl bei Braunschweig gefunden.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt, und scheint fast nur durch den Mangel der schwärzlichen Querbinde auf den Flügeldecken unterschieden zu seyn, dagegen bemerkt man einen gemeinschaftlichen schwärzlichen Flecken in der Gegend des Rückenschildes.

9. Vierblatteriger Krenkäfer.

D. quadrillum.

Tab. CLXX. Fig. a. A. — Fig. b. B.
Abänderung.

Schwarz, glänzend; das Halschild

herzförmig; auf den Flügeldecken vier weißliche Flecken.

Länge $1 \frac{2}{3}$ Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 246. 12. *Lebia quadrillum* Cr. — Dej. Spec. Col. I. p. 249.

In Oesterreich hat ihn Herr Megerle von Mühlfeld, und bei Kaiserslautern Herr Dr. Koch gefunden.

Die Farbe ist glänzend schwarz, fast etwas bronzeschimmernd. Der Kopf ist breit, glatt, und hat auf der Stirn einen eingedrückten Punkt. Das Halschild ist kurz; herzförmig, etwas breiter als der Kopf; die Hintertwinkel spitz; die Seiten fein gerändet; oben flach, glatt, mit einer feinen vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten, hinten durch einen ähnlichen durchschnittenen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, noch einmal so breit als das Halschild, hinten etwas schief abgestutzt, flach, glatt, und nur durch eine starke Vergrößerung kann man ganz feine und wie mit einer Nadel eingeritzte Längsstreifen gewahr werden.

An der Schulter steht ein rautenförmiger weißlicher Fleck, und ein anderer etwas kleinerer schief stehender gegen die Spitze, vom Außenrand etwas mehr entfernt, welcher bisweilen aber auch gänzlich fehlt.

10. Gezeichneter Rennkäfer.

D. spilotus.

Tab. CLXX. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend, schmal; das Halsschild viereckig, hinten verengt; die Flügeldecken bronzebraun, fein gestreift: mit einem hellen Flecken an der Schulter und an der Spitze; die Beine pechbraun.

Länge $1 \frac{2}{3}$ Linien.

Illig. Verz. d. Käf. Nr. 1. 233. 18.

Elaphrus spilotus, in der Anmerk. —

Dej. Spec. Col. I. p. 246. — Payk.

Fn. Sv. 1. 143. 59. Car. 4-guttatus. —

In der Wiener Gegend hat ihn Herr Dahl gefunden.

Er ist schmaler und schlanker gebaut wie die beiden vorhergehenden; die Farbe ist

schwarz, mäßig glänzend, die Flügeldecken haben einen bronzebraunen Anstrich. Der Kopf ist glatt, so breit wie das Halschild, welches eine fast viereckige, doch hinten verengte Gestalt hat; es ist etwann ein Drittheil so breit wie die beiden Flügeldecken zusammen; die Hinterwinkel sind etwas schief abgestutzt, und an der Spitze aufgebogen, die Seiten fein gerändet, oben flach, glatt, am Hinterrande etwas niedergedrückt, und mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten kaum merklich erweitert, und etwas schief abgestutzt, flach, glatt, durch das Vergrößerungsglas betrachtet, äußerst fein chagrinartig, sehr subtil gestreift, und mit einem blaßbräunlichen Flecken an der Schulter und einem andern unfern der Spitze bezeichnet. Die Beine sind pechbraun.

11. Scheibenfleckiger Rennkäfer.
D. plagiatus.

Tab. CLXX; Fig. d. D.

Schwarz, glänzend, schmal; die Wurzel der Fühler, die Schienen und Füße bräunlichgelb; das Halschild herzförmig; die Flügeldecken mit einem länglichen trübweißen Strich.

Länge 1 $\frac{1}{3}$ Linie.

Dufsch. Fn. Austr. 2. 249. 18. *Lebia plagiata*.

In Oesterreich von dem Herrn Megetle von Mühlfeld entdeckt.

Er ist etwas kleiner, und von Gestalt schlanker wie der vorige. Die Farbe ist schwarz, mit etwas Bronzeglantz; die Wurzel der Fühler, die Schienen und Füße sind bräunlichgelb. Der Kopf ist groß, fast breiter als das Halschild, vorgestreckt, glatt. Das Halschild herzförmig, kaum halb so breit wie die Flügeldecken, flach, glatt, die Seiten fein gerändert, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleich-

breit, hinten gerade abgestutzt, und bedecken fast nur zwei Drittheile des Hinterleibes. Sie sind übrigens flach, glatt, fast verloschen gestreift, und mit einem länglichen schmutzigweißen Strich bezeichnet.

12. Bleichbeiniger Kennkäfer.

D. pallipes.

Tab. CLXXI. Fig. a. A.

Schwarz, die Wurzel der Fühler und die Beine bräunlichgelb; das Halschild kurz, viereckig, hinten verengt; die Flügeldecken kaum gestreift.

Länge 1 1/2 Linie.

Dej. Spec. Col. I. p. 246.

In Oesterreich hat ihn Herr Megerle von Mühlfeld entdeckt.

Er ist etwas kürzer wie der vorige, mit welchem er nahe verwandt ist. Der Körper ist schwarz, glänzend; die Flügeldecken metallisch schimmernd; die Wurzel der Fühler und die Beine bleich bräunlichgelb. Der Kopf ist groß, fast so breit wie das Halschild, wel-

ches nicht viel schmaler als die Basis der Flügeldecken ist, eine kurzviereckige, hinten zusammengezogene Gestalt hat. Die Vorder- und Hinterwinkel sind etwas abgestutzt; die Seiten fein gerändert; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind nach hinten etwas erweitert, schief abgestutzt, flachgewölbt, glatt, und nur durch eine starke Vergrößerung kann man Spuren von feinen Längstreifen entdecken.

* 13. Kleiner Rennkäfer. *D. truncatellus*.

Schwarz, bronzeschimmernd; das Halsschild kurzherzförmig; die Hinterwinkel abgestutzt; die Flügeldecken schwach gestreift, ohne eingedrückte Punkte.

Länge 1 Linie.

Fabr. 1. 210. 222. Car. truncatellus. —

Linn. S. N. 2. 672. 43. — Panz. 75.

12. — Latr. Gen. 1. 193. 5. *Lebia*

truncatella. — Gyllenh. Ins. Sv. 2.

182. 4. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 247.

14. — Schönh. Syn. Ins. 1. 196. 161.

Ueberall auf sandigen Aeckern, an Baumwurzeln u. s. w. sehr gemein.

Das ganze Käferchen ist schwarz, oben mit einem schwachen Bronzeschimmer begabt. Der Kopf ist glatt, so breit wie das Halschild, welches kurz-herzförmig, und in den Hinterwinkeln etwas abgestutzt ist. Es ist etwa halb so breit wie die Flügeldecken, flach, glatt, die Seiten fein gerändert, in den Hinterwinkeln etwas aufgebogen, und mit einer feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten etwas erweitert, und etwas schief abgestutzt, flach, glatt, und sehr schwach, kaum merklich gestreift. Die Schienen und Fußglieder sind gelblich, die Schenkel gewöhnlich schwarz.

14. Punktiger Kennkäfer. *D. punctatellus.*

Tab. CLXXI. Fig. b. B.

Schwarz, oben bronzeschimmernd; das Halschild kurz-herzförmig; die Flügel

decken fein gestreift, mit zwei oder drei eingedrückten Punkten.

Länge $1 \frac{2}{3}$ Linien.

Dufsch. Fn. Austr. 2. 248. 15. *Lebia punctatella*, Meg. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 183. 5. *Lebia foveola*. — Dej. Spec. Col. I. p. 247.

In Oesterreich hat ihn Herr Megerle von Mühlfeld entdeckt; in der hiesigen Gegend habe ich ihn bisweilen auch mit dem vorigen gefunden.

Er ist größer wie der vorige, und hat besonders eine breitere Gestalt. Die Farbe ist überall schwarz, doch die Oberseite, besonders der Flügeldecken mit einem stärkeren Bronzeschimmer begabt, wie bei der vorigen Art. Der Kopf ist groß, so breit wie das Halschild, glatt. Das Halschild ist kurz-herzförmig, etwann ein Drittheil schmaler als die Flügeldecken, übrigens eben so gestaltet wie bei dem Kleinen Rennkäfer. Die Flügeldecken sind gleichbreit, breit, hinten kaum merklich erweitert, und etwas schief abgestutzt, flach, glatt, sehr schwach gestreift: zwischen dem

zweiten und dritten Streifen pflegen zwei, bisweilen auch drei kleine Grübchen oder seichte Hohlpunkte zu stehen.

15. Glatter Kennkäfer. *D. glabratus*.

Tab. CLXXI. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt; die Flügeldecken ungestreift.

Länge 1 1/2 Linie.

Dufsch. Fn. Austr. 2. 248. 16. *Lebia glabrata*, Megerle. — Dej. Spec. Col. I. p. 244.

In Oesterreich, von Herrn Megerle von Mühlfeld entdeckt.

Er ist dem kleinen Kennkäfer nahe verwandt, aber von einem schlankern Körperbau, ganz schwarz, mit einer nur geringen Beimischung von Bronzeschimmer. Der Kopf ist glatt, fast etwas schmaler als das Halsschild, welches fast viereckig, doch hinten etwas zusammengezogen, glatt, und mit einer feinen

Mittellängsfurche versehen ist. Sowohl die Vorder- als Hinterwinkel sind etwas abgestutzt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten kaum merklich erweitert, und gerade abgestutzt, flach, und ganz glatt, ohne die mindeste Spur von Streifen oder Punkten.

16. Maurischer Rennkäfer. D.
Maurus.

Tab. CLXXI. Fig. d. D.

Schwarz, glänzend; das Halsschild kurz, herzförmig; die Flügeldecken kurz, ungestreift.

Länge $1 \frac{1}{3}$ Linie.

In Oesterreich, von Herrn Megerle von Mühlfeld entdeckt.

Dem vorigen nahe verwandt, aber etwas kleiner, schlanker, und schon durch die Bildung des Halsschildes verschieden. Die Farbe ist durchaus ein reines glänzendes Schwarz. Die ganze Oberseite ist vollkommen glatt, auch die etwas kurzen, den Unterleib fast ein Drittheil unbedeckt lassenden Flügeldecken zeich-

gen keine Spur von Streifen oder Punkten. Das Halschild ist kurz-herzförmig, hinten stark zusammengezogen, und mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche versehen.

LVIII.

Scheunenkäfer. DEMETRIAS *).

Tab. CLXXII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliedrig; das erste Glied lang, walzenförmig, etwas dicker wie die übrigen; das zweite etwa halb so lang wie das vierte; das dritte länger wie das folgende und die übrigen dünn walzenförmigen gleichlangen Glieder. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, breit-viereckig, vorn gerade abgestutzt, am Vorderrande

*) Bonell, Observ. entom. I. tab. synopt.

mit einer Reihe borstentragender Hohl-
punkte besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, vorn
umgebogen zugespitzt, zahnlos. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und
am Stamme hornartig; die Lade häutig,
schmal, am Ende in eine umgebogene
Klauenförmige Spitze sich endigend, am
Innenrande gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, kurz:
das Mittelstück breiter als die Seiten-
stücke, welche von gleicher Länge mit
dem Mittelstück, stumpf und zusammen-
genetzt sind. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, drei-
zahnig, der mittlere Zahn wenig deut-
lich, die Seitenzähne stumpf zugespitzt.
(Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vor-
dere Taster zweigliederig, hart; (Fig. J.)
der hintere Taster viergliederig: das

erste Glied sehr klein, das zweite lang, etwas gebogen, walzenförmig, verdickt, das dritte verkehrt kegelförmig, kurz, das Endglied lang, eiförmig abgestuft. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, das Endglied lang, eiförmig, zugespitzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich-schmal, oben flach. Der Kopf (Fig. B.) ist groß, vorgestreckt, hinten zusammengezogen. Die Augen groß, kugelig, etwas vorgequollen. Die Lippe ist frei, und bedeckt den Mund von oben, doch ragen die Spitzen der Kinnbacken hervor. Auf der Unterseite des Mundes ragen auch die Taster weit hervor. Die Fühler sind fadengleich, lang, und bis auf das Wurzelglied mit Härchen bekleidet. Das Halschild ist länglich-viereckig, hinten etwas zusammengezogen. Das Rücken-

schild (Fig. M.) klein, dreieckig. Die Flügeldecken gleichbreit, hinten gerade abgestutzt und kürzer als der Hinterleib. Sie verbergen zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünn; die Schenkel etwas verdickt, die hintersten mit einem nierenförmigen, stumpfen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind dünne, rund, mit feinen Härchen und an der Spitze mit zwei Dornen besetzt, die vordersten am Innenrande ausgeschnitten; die Füße bestehen aus fünf Gliedern, wovon das erste lang, die beiden folgenden kurz, das vierte lang und tief gespalten, das letzte wieder lang und mit zwei Klauen besetzt ist.

Die Scheunenkäfer lieben die nassen sandigen Ufer, und leben gesellschaftlich. Sie sind hurtig.

Von ihrer Verwandlung ist noch nichts bekannt.

* * *

1. Schwarzköpfiger Scheunenkäfer. *D. atricapillus*.

Blaß ochergelb, das Halschild röthlichgelb, glänzend; der Kopf schwarz; die Flügeldecken fein gestreift: in den Zwischenräumen punktirt.

Länge 2 Linien.

Linn. S. N. 2. 673. 42. *Carabus atricapillus*. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 256. 25. *Lebia atricapilla*.

In Oesterreich, Preußen.

Er ist dem folgenden sehr ähnlich. Das ganze Käferchen, nur der Kopf ausgenommen, welcher schwarz ist, hat eine blaß ochergelbe glänzende Farbe. Der Kopf ist glatt, und etwas breiter wie das Halschild, welches eine länglich, schmal-viereckige, hinten etwas zusammengezogene Gestalt hat, und kaum ein Drittheil so breit wie die Flügeldecken ist. Die Seiten sind schmal gerandet; die Oberseite flach, glatt, mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche, einem schwachen Quereindruck am Hinterrande und einem kleinen

Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, nach hinten kaum merklich erweitert, gerade abgestutzt, flach, sehr fein glattgestreift, in den Zwischenräumen eine Reihe sehr feiner Punkte; die Naht bisweilen schwärzlich. Die Brust und Basis des Unterleibes ist schwarz.

2. Einpunktiger Scheunenkäfer.

D. unipunctatus.

Tab. CLXXIII. Fig. a. A.

Blau ochergelb, das Halsschild röthlichgelb, glänzend; der Kopf schwarz; die Flügeldecken fein punktirrtgestreift, mit vier stärker eingedrückten Punkten, die Naht und ein gemeinschaftlicher Punkt vor der Spitze pechschwarz.

Länge 2 Linien.

Germ. Coleoptr. species novae. p. 1. n.

2. *Dromias unipunctatus.* — Duftsch.

Fn. Austr. 2. p. 256. n. 25. *Lebia*

atricapilla. var. d. — Gyllh. Fn. Sv. 2.

p. 188. — Dej. Spec. Col. I. p. 250. —

Schönh. Syn. Ins. I. p. 218. n. 277.

Car. atricapillus. var. d.

In Oesterreich und fast allenthalben in Deutschland, doch etwas selten.

Größe, Gestalt und Farbe wie bei dem vorigen; unterscheidet sich aber standhaft von demselben dadurch, daß die Flügeldecken sehr fein punktirt, gestreift, und die Zwischenräume eben sind. Auf der dritten Streife von der Naht an, sind vier stärker eingedrückte Punkte wahrzunehmen. Die Naht ist pechschwarz, und breitet sich vor oder an der Spitze in einen gemeinschaftlichen, fast rautenförmigen Fleck aus.

3. Länglicher Scheunenkäfer.

D. elongatulus.

Tab. CLXXII.

Blau ochergelb, glänzend; der Kopf und die Brust schwarz; die Flügeldecken fein gestreift, in den Zwischenräumen zerstreut punktirt.

Länge 2 1/2 Linie.

Dustsch. Fn. Austr. 2. 257. 26. *Lebia elongatula*. Zenk. — Dej. Spec. Col. I. p. 232.

In Oesterreich. Bei Braunschweig soll er an mehreren Orten häufig an nassen sandigen Ufern vorkommen.

Er ist bei gleicher Breite etwas länger wie die vorigen, und unterscheidet sich durch die schwarze Brust, und vorzüglich durch die zerstreuten, feinen, eingestochnen Punkte in den Zwischenräumen der fein gestreiften Flügeldecken, welche übrigens ganz einfarbig sind.

4. Kaiserlicher Scheunenkäfer.

D. imperialis.

Tab. CLXXIII. Fig. b. B.

Bläß ochergelb, glänzend; der Kopf, die Brust, und eine kreuzförmige Zeichnung auf den fein gestreiften Flügeldecken, schwarz.

Länge 2 1/2 Linie.

Germ. Coleoptr. species novae. p. 1. n. 1.

Dromias imperialis. — Illig. Verz. d.

Käf. Pr. 1. 204. 89. Car. atricapillus,
 var. e. — Dej. Spec. Coleopt. I. p. 229.
 — Schönh. Syn. Ins. I. p. 218. n.
 277. car. atricapillus. var. e.

In Oesterreich, Preußen.

Dem vorigen sehr nahe verwandt, aber noch schmaler und schlanker; die Farbe ist sehr bleich ochergelb, doch ist das Halschild etwas dunkler, fast röthlichgelb. Der Kopf ist schwarz, glatt, vorn etwas runzlicht, und etwas breiter wie das Halschild, welches die Gestalt der beiden vorigen Arten hat, aber noch schmaler ist; die Oberseite ist flach, sehr fein querrunzlicht, und mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind sehr zart punkirt-gestreift; die Naht ist schwarz und erweitert sich in dieser Farbe hinter der Mitte in einen rautenförmigen Fleck, der aussen mit einem tiefer am Ruffenrande stehenden zusammenhängt, auch sendet die Naht an der Wurzel ein Nestchen aus, welches zusammen nicht undeutlich den kaiserlichen doppelten Adler vorstellt.

LIX.

Matterkäfer. POLISTICHUS *).

Tab. CLXXIV.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied lang, walzenförmig, dick; das zweite verkehrt kegelförmig, kaum halb so lang wie die folgenden unter sich gleich langen walzenförmigen Glieder. (Fig. C.)

Die Leſſe hornartig breit, viereckig, am Vorderrande fast etwas ausgeschnitten, und mit steifen Borsten besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, kurz,

*) Bonell. Observ. entom. I. tab. synopt.

an der Basis des Innenrandes gezäh-
nelt. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel
und am Stamme hornartig; die Lade
häutig, schmal in eine einfache Spitze
ausgehend, am Innenrande gefranzt.
(Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, das
Mittelsstück breit, abgestutzt, die Seitens-
stücke schmal, stumpf, etwas gegen ein-
ander gebogen. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, drei-
zahnig, der mittlere Zahn klein, einfach,
die Seitenzähne zugespitzt. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vor-
dere Taster zweigliederig; das End-
glied etwas verdickt; (Fig. J.) Der
hintere Taster viergliederig; das
erste Glied sehr klein, das zweite
lang, walzenförmig, verdickt, das dritte
verkehrt kegelförmig, kurz, das End-

glied lang, keulenförmig, abgestuft.
(Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig:
das erste Glied klein, das zweite lang,
dünn, verkehrt kegelförmig, das End-
glied etwas keulenförmig, abgestuft.
(Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich,
flach. Der Kopf (Fig. B.) groß, vorgestreckt,
hinten in einen kurzen Hals zusammengezo-
gen. Die Augen kugelig, etwas vorgequol-
len. Die Lippe frei, den Mund von oben
deckend; daß nur die Spitze der Kinnbäcker
vorstehet; die Taster vorragend. Die Füh-
ler sind fadengleich, von Mittellänge, und
ganz mit einem dünnen Haarüberzug beklei-
det. Das Halschild ist länglich herzförs-
mig, schmaler als die Flügeldecken und durch
einen kurzen Hals von dem Hinterleibe ge-
trennt. Das Rückenschild (Fig. M.) ist
länglich-dreieckig, scharf zugespitzt. Die Flü-

gelbedecken sind gleichbreit, gerade abgestutzt, und etwas kürzer als der Hinterleib. Sie bedecken zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang, und etwas stark, die Schenkel verdickt, etwas zusammengedrückt, die hintersten mit einem nierenförmigen stumpfen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind kantig, dicht mit steifen Härchen bedeckt, und an der Spitze mit zwei kurzen Dornen bewaffnet; die vordersten an der Innenseite ausgeschnitten; die Füße bestehen aus vier Gliedern, von stufenweise abnehmender Länge, und einem länglichen Klauengliede.

Die Natterkäfer leben unter Baumrinden, und laufen schnell.

Von ihren erstern Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

1. Bandirter Natterkäfer. *P. fasciolatus.*

Tab. CLXXIV.

Schwarz, dünnbehaart; die Fühler,

die Beine, der Hinterleib und eine längliche breite Längsbinde auf den gestreiften: in den Zwischenräumen dicht punktirten Flügeldecken, rostroth.

Länge 4, Breite 1 1/2 Linie.

Fabr. 1. 216. 9. *Galerita fasciolata*. —

Helv. Ent. 2. p. 111. Tab. 17, f. b. B.

— Latr. Gen. 1. 198. 2. *Zuphium fasciolatum*. —

Dufsch. Fn. Austr. 2.

238. 1. *Lebia fasciolata*. — Dej. Spec.

Col. I. p. 194. — Schönh. Syn. Ins.

1. 229. 9.

In Oesterreich, wo ihn Herr Dr. Anderson sch entdeckt hat.

Der ganze Käfer ist mit einem dünnen Haarüberzug bekleidet, und flach gedrückt. Kopf und Halschild sind sowohl auf der Ober- als Unterseite pechbraun, und dicht grob punktirt. Das Halschild länglich, herzförmig, schmaler als die Flügeldecken, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem länglichen Eindruck beiderseits am Hinderrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, schwarz, aber mit einer rostrothen Längsbinde

geziert, die gewöhnlich nur einen schmalen schwarzen Außenrand ringsum übrig läßt. Der Mund, die Fühler, die Beine und der Unterleib sind rostroth.

LX.

Stumpfkäfer. APTINUS *).

Tab. CLXXV.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler eilfgliedrig: das erste Glied dick, walzenförmig, das zweite kürzer wie das vierte, das dritte länger wie die folgenden unter sich gleichlang, walzenförmigen Glieder. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, breit, viereckig, vorn etwas ausgerandet. (Fig. D.)

Die Kinbacken hornartig, stark, am Grunde der Innenseite mit zwei Zähnen bewaffnet. (Fig. E.)

*) Bonell. Observ. entom. I. tab. synopt.

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade häutig, mit einer umgebogenen klauenförmigen Spitze, am Innenrande gesfrant. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, das Mittelstück breit, abgestutzt, die Seitenteile schmal, klauenförmig zugespitzt, und nur etwas länger, als das Mittelstück. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der mittlere Zahn klein, die Seitenzähne fast gerade, stumpf zugespitzt. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, das Endglied etwas verdickt; (Fig. I.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, aufgeschwollen, etwas zusammengedrückt, das dritte kürzer, verkehrt kegelförmig, das

Endglied von gleicher Länge, walzenförmig, zusammengedrückt, abgestutzt. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, das Endglied eiförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist breit, eiförmig, oben flach. Der Kopf (Fig. B.) mittelmäÙig, vorgestreckt, stumpf. Die Augen klein, kugelig, an den Seiten stehend. Die Kefze frei, kurz, und daher nur einen kleinen Theil der Kinntacken von oben deckend. Die Taster vorragend. Die Föhler fastengleich, lang, und ganz mit steifen Härchen bedeckt. Das Halschild ist länglich abgestutzt herzförmig, und nur halb so breit wie die Flügeldecken. Das Rückenchild ist stumpf, dreieckig. Die Flügeldecken sind an der Wurzel schmal, nach hinten erweitert, etwas schief abgestutzt, und kürzer

als der Hinterleib. Die Flügel fehlen. Die Beine sind lang, stark, die Schenkel wenig, nur die vordersten etwas keulenförmig verdickt, die hintersten mit einem kurzen, zugespikten, etwas nierenförmigen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind rund, nach innen etwas flach, und mit einer Kante versehen, überall mit steifen Borsten bedeckt, und an der Spitze mit Dornen bewaffnet; die vordersten sind am Innenrande stark ausgeschnitten; die Füße bestehen aus vier verkehrt kegelförmigen Gliedern von Stufenweise abnehmender Länge, und einem länglichen Klauengliede. Die drei ersten Glieder an den vordersten Füßen sind bei den Männchen etwas erweitert.

Die Stumpfkäfer leben unter Steinen, und laufen sehr schnell. Von ihrer Verwandlung ist nichts bekannt.

* * *

1. Verstämmelter Stumpfkäfer.

A. mutillatus.

Tab. CLXXV.

Schwarz, mattglänzend, dünn bes

haart; der Mund, die Fühler und die Beine rostroth; die Flügeldecken tief gefurcht.

Länge $5 \frac{1}{2}$, Breite $2 \frac{1}{3}$ Linie.

Fabr. 1. 218. 7. *Brachinus mutillatus*. —

Dufsch. Fn. Austr. 2. 253. 1. — Panz.

88. 3. — Illig. in Wiedem. Zool. Arch.

2. p. 112. n. 9. *Carab. Bombarda*. —

Dej. Spec. Col. I. p. 293. — Schönh.

Syn. Ins. I. p. 250. n. 7.

In Oesterreich; im Haselgraben bei Linz soll er nicht selten seyn.

Der ganze Körper ist schwarz, mäßig glänzend, und mit gelbgrauen Härchen dünne bekleidet. Der Kopf ist stumpf, glatt. Der Mund, die Fühler und die Beine rostroth. Das Halsschild ist länglich abgestutzt herzförmig, fast nur halb so breit wie die Flügeldecken, flach, in die Quere etwas gerunzelt, und mit einigen zerstreuten Hohlpunkten übersäet, fein gerändet, an den Seiten sehr schmal flach abgesetzt, und mit einer tiefen Mittellängsfurche versehen, die hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzt wird.

Die Flügeldecken sind an der Wurzel nur so breit wie der Hinterrand des Halschildes, erweitern sich aber nach hinten beträchtlich, und sind etwas schief abgestutzt; sie sind flach; gewölbt, glatt, tief gefurcht, so daß die Zwischenräume wie erhaben erscheinen; und lassen die drei letzten Bauchringe unbedeckt.

LXI.

Kurzkäfer. BRACHINUS.

Tab. CLXXVI.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler eilfgliedrig: das erste Glied länglich, stark, das zweite kurz, das dritte länger, das vierte etwas kürzer wie die folgenden, verkehrt kegelförmig; die folgenden walzenförmig. (Fig. C.)

Die Fesze hornartig, sehr kurz, mehr oder minder ausgerandet. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, stark, an der Spitze stark gekrümmt, in der Mitte des Innenrandes gezähnt, am Grunde gefranzt. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig, die Lade häutig, schmal, in eine klauenförmige Spitze umgebogen, der Innenrand gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, das Mittelstück schmal, hornartig; die Seitenstücke breit, von gleicher Länge mit dem Mittelstück, fast abgestutzt, und gefranzt. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, kaum dreizahnig: denn der Mittelzahn fehlt entweder ganz, oder er ist sehr abgestumpft; die Seitenzähne sind zugespitzt, und treten außen in einen Winkel vor. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vor-

Der Taster zweigliederig, die Glieder zart; (Fig. J.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, verdickt, das dritte verkehrt kegelförmig und kürzer als das Endglied, welches fast walzenförmig und abgestutzt ist. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite lang, fast walzenförmig; das Endglied etwas kürzer, fast walzenförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, breit-eiförmig, oben ziemlich flach. Der Kopf (Fig. B.) vorgestreckt, hinten etwas zusammengezogen. Die Augen stehen an den Seiten des Kopfs, sind klein, kugelig. Die Lefze ist frei, kurz, und bedeckt einen Theil des Mundes von oben, so daß doch ein ziemlicher Theil der Kinnsackten vorsehet. Die

Taster ragen auf der untern Seite des Mundes hervor. Die Fühler sind fadengleich, und von ihrem dritten Gliede an mit einem dünnen Haarüberzuge bekleidet. Das Halschild ist länglich, schmal, abgestutzt: herzförmig. Das Rückenschild (Fig. M.) ist klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich: eiförmig, nach hinten etwas erweitert, sehr flach gewölbt, feicht gestreift, hinten abgestumpft, und wenig kürzer als der Hinterleib, und verbergen zwei häutige gezackte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang, die Schenkel wenig verdickt, die Hintersten mit einem nierenförmigen, stumpfen, Schenkelanhange versehen; die Schienen sind rund, mit borstenartigen Haaren bedeckt, und an der Spitze mit zwei Dornen bewaffnet, die vordersten sind am Innenrande stark ausgeschnitten; die Füße sind aus fünf zarten Gliedern zusammengesetzt, wovon die vier ersten an Länge Stufenweise abnehmen, und das fünfte mit zwei Klauen versehen ist. Bei den Männchen sind die drei ersten Glieder an den vordersten Füßen etwas erweitert.

Die Kurzkäfer findet man im Frühjahr un-

ter Steinen, an der Wurzel der Bäume, unter Rinde u. s. w. und fast immer in einiger Gesellschaft beisammen. Von den Nachstellungen ihrer Feinde suchen sie sich nicht nur durch ihre Schnelligkeit zu retten, sondern sie geben auch, wenn sie verfolgt werden, einen, für ihre Größe bedeutenden Knall von sich, und suchen dadurch ihre Verfolger zu erschrecken, daher sie auch den Namen Bombardierkäfer erhalten haben.

Von den ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

1. Schwachgestreifter Kurzkäfer.
B. crepitans.

Tab. CLXXVI.

Rostroth, die Augen, das dritte und vierte Glied der Fühler an der Wurzel und der Hinterleib schwarz; die Flügeldecken blaulich schwarz, dünn behaart; fein punktiert, und schwach erhaben-gestreift.

Länge 4, Breite 2 Linien, auch kleiner.

Fabr. 1. 219. 12. *Brachinus crepitans*. —
 Duftsch. Fn. Aust. 2. 252. 2. — Gyl-
 lenh. Ins. Sv. 2. 176. 1. — Schönh.
 Syn. Ins. 1. 250. 12. — Linn. S. N. 2.
 671. 18. *Carab. crepitans*. — Panz. 30.
 5. — Dej. Spec. Col. I. p. 318.

Er liebt etwas bergigte und waldigte Gegenden, wo man ihn öfters in zahlreicher Gesellschaft seines gleichen, und mit dem grasgrünen Fluchtkäfer (*Dolichus prasinus*) u. a. im Frühjahr, Sommer und oft noch spät im Herbst unter Steinen antrifft. Merkwürdig ist, wie man erzählt, die Art und Weise, wie er sich gegen seine Feinde, besonders die *Calosoma Sycophanta* und *Inquisitor* zu vertheidigen sucht. Wenn er verfolgt wird, und nicht mehr entweichen kann, legt er sich, wie todt, nieder. So bald nun sein Verfolger den Rachen aufsperrt und zuschnappen will, läßt er ihm aus dem After einen blauen unangenehmen Dunst mit einem pläzenden Geräusch in den Hals fahren, welches er wohl zwanzigmal wiederholt, und worüber solcher

ers

erschrickt, und zurückfährt. Indessen gewinnt er Zeit sich aus dem Staube zu machen.

Der ganze Käfer, bis auf die Flügeldecken, ist rostroth, die Augen glänzend schwarz, der Hinterleib schwärzlich, mit goldgelben Härchen überkleidet. Das dritte und vierte Glied an der Wurzel der Fühler schwarz, bisweilen sind auch die folgenden Glieder schwärzlich. Die Flügeldecken sind schwarz, mit einem mehr oder minder blauen Schimmer begabt, mattglänzend, mit greifen Härchen dünne bekleidet, sehr fein punktirt, und schwach erhaben gestreift.

2. Unebener Kurzkäfer. B. explosivus.

Tab. CLXXVII. Fig. a. A.

Rostroth, die Augen, das dritte und vierte Glied an der Wurzel der Fühler und der Hinterleib schwarz; die Flügeldecken dunkelblau, dünn behaart, fein runzelartig, uneben.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/4 Linie, auch kleiner.

Dufsch. Fn. Austr. 2. 254. 3. B. explosiv, Dufsch. — Dej. Spec. Col. I. p. 520.

Er wird gewöhnlich mit dem vorigen an einerlei Orten angetroffen, und scheint sich ausser seiner Größe sowohl durch die Farbe seiner Flügeldecken, welche immer lebhafter blau, bisweilen auch grünlich sind, als durch die Oberfläche derselben, welche ebenfalls sehr fein punktirt, aber dazwischen fein runzelartig-uneben ist, und von den etwas erhöhten Streifen des vorigen nur schwache Spuren zeigt, zu unterscheiden.

3. Nahtfleckiger Kurzkäfer. *B. sclopeta*.

Tab. CLXXVII. Fig. b. B.

Rostroth; die Flügeldecken bis auf einen länglichen gemeinschaftlichen rostrothen Fleck an der Wurzel der Naht, dunkelblau.

Länge $2 \frac{2}{3}$, Breite $1 \frac{1}{3}$ Linie.

Fabr. 1. 220. 13. *Brachinus sclopeta*. —

Latr. Gen. 1. 188. 2. — et Latr. Hist. nat. des Crust. et des Ins. tom. 8. p.

244. Pl. 72. f. 4. *Brachine pistolet*. —

Duftsch. Fn. Aust. 2. 235. 4. — Dej.

Spec. Col. I. p. 322. — Schönh. Syn.

Ins. 1. 231. 13.

In Oesterreich, und sonst hin und wieder in Deutschland, aber sehr selten.

Er ist gemeinlich etwas größer wie der vorige, von dem er sich durch die ganz einfarbig rostrothen Fühler, den rostrothen Hinterleib, und den länglichen, gemeinschaftlichen rostrothen Flecken an der Wurzel der Naht unterscheidet. Die Flügeldecken sind schön dunkelblau, bisweilen grün, und von den eingestochenen Punkten, womit die Oberfläche übersäet ist, und deren jeder ein greißes anliegendes Härchen trägt, fast etwas rauh. Von erhabenen Längsstreifen sind nur schwache Spuren vorhanden.

Herr D. Duftschmid führt in seiner *Fauna Austriaca* noch folgende zwei Arten an:

a. Der rothbraunfühlerige Bombadierkäfer. *B. strepitans*. Duftsch.

„Von der Größe der größten Exemplare des vorigen. Der Kopf, das Halschild, die Fühlhörner ganz, und das Schildchen rothbräunlich. Die blauen Flügeldecken haben einige erhabene Längsstreifen wie beim *B. crepitans*. Die Brust und der Unterleib sind pechfarbig. Von Wien.“

b. Der fast glatte Bombadierkäfer. *B. bombardata*. Andersch.

„In der Größe des Vorigen. Der Kopf, das Halschild, die Füße und die Fühlhörner sind rothbräunlich, die Brust und der Hinterleib schwärzlich. Die bis auf das rothbräunliche Schildchen ganz dunkelgrüne Flügeldecken sind hier und da punktiert, und man gewahrt auf denselben weder die erhabenen Längsstreifen des *B. crepitans*, noch des *B. strepitans*, und sie sind viel glatter als die Flügeldecken des *B. explodens* und *B. sclopeta*. In der Wienergegend.“

Die große Aehnlichkeit der hier beschrieb-

nen fünf Arten läßt noch manchen Zweifel über ihre wirkliche Artverschiedenheit übrig, und ist ihre Bestätigung oder Auflösung von wiederholten Beobachtungen zu erwarten.

LXII.

Halskäfer. ODACANTHA.

Tab. CLXXVIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliedrig; das erste Glied länglich walzenförmig, etwas verdickt, das zweite kurz, das dritte länger wie die übrigen. (Fig. C.)

Die Leſze hornartig, kurz, viereckig, der Vorderrand abgestutzt, mit einer Reihe vertiefter Punkte besetzt, welche borstenförmige Haare tragen. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, länglich zugespitzt, zahnlos, mit einer kleinen Kerbe in der Mitte des Innenrandes. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade häutig, vorne schmal in eine klauenförmige umgebogene Spitze endigend, am Innenrande gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, kurz, dreitheilig, das Mittelstück viereckig, die Seitenstücke schmal, zugespitzt, etwas länger als das Mittelstück, und etwas gegeneinander gebogen. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der mittlere Zahn einfach, spitzig, die Seitenzähne breit, zugespitzt, aussen abgerundet. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, zart; (Fig. J.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, verdickt, das dritte kürzer als das Endglied, welches

länglich eiförmig und abgestutzt ist.
(Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang walzenförmig, so lang wie das länglich eiförmige und abgestuzte Endglied. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliedertig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, schmal, stumpf, oben flach. Der Kopf (Fig. B.) ist groß, vorgestreckt, breiter als das Halschild, eiförmig, hinten in einen kurzen Hals zusammengeschnürt. Die Augen groß, kugelig, an den Seiten des Kopfs etwas vorgequollen. Die Lefze ist frei, und bedeckt den Mund von oben, doch so, daß der größte Theil der Kinnbacken hervorstehet. Die Taster ragen auf der untern Seite des Mundes auch ganz hervor. Die Fühler sind fadenförmig, zart, halb so lang als der Körper, die Glieder walzenförmig, und vom dritten Gliede an mit feinen Härchen überzogen.

Das Halbschild ist lang, schmal, walzenförmig. Das Rückenschild (Fig. M.) klein, länglich-dreieckig. Die Flügeldecken sind lang, schmal, gleichbreit, hinten gerade abgestutzt, flach, und etwas kürzer als der Hinterleib, und bedecken zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel etwas verdickt, die hintersten mit einem länglichen nierenförmigen, stumpfen, Schenkelanhang versehen; die Schienen sind dünne, rund, und mit feinen Haaren gefranzt, an der Spitze mit zwei Dornen bewaffnet, die vordersten an der Innenseite ausgeschnitten; die Füße sind zart und lang, besonders die hintersten länger als die Schienen, und bestehen aus fünf Gliedern von stufenweise abnehmender Länge, wovon das fünfte oder Klauenglied am längsten, und mit zwei starken Klauen versehen ist; die drei ersten Glieder an den vordersten Füßen sind bei den Männchen etwas erweitert.

Es ist bis jetzt nur eine einzige Art in Deutschland entdeckt worden, welche sich an feuchten Orten aufhält, sehr schnelle läuft,

und von deren ersten Ständen noch nichts bekannt ist.

* * *

* 1. Schwarzschriftiger Halskäfer.
O. melanura.

Tab. CLXXVIII.

Blaugrün, glänzend; die Wurzel der Fühler, die Flügeldecken, (bis auf die Spitze, welche schwarzblau ist,) die Brust und die Beine bleich rostroth.

Länge 3, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 228. 1. Odacantha melanura. —
Gyllenh. Ins. Sv. 2. 177. 1. — Duftsch.
Fn. Austr. 2. 250. 1. — Latr. Gen. 1.
194. 1. — Helv. Ent. 2. p. 45. Tab. 5.
— Herbst Käf. 10. 220. 1. — Linn. S.
N. 2. 620. 6. Attelabus melanurus. —
Fabr. Ent. Syst. 1. 169. 3. Cicindela
angustata. — Panz. 10. 1. — Fabr.
Mant. 1. 205. 122. Carab. angustatus.
— Dej. Spec. Col. I. p. 176. — Schönh.
Syn. Ins. 1. 256. 1.

Allenthalben in Deutschland, aber selten; an sandigen Ufern zwischen Schilf, auch unter Holz und Steinen. Ich fand ihn in der hiesigen Gegend im Mai 1811 einmal auf einem Blatt des gemeinen Kalmus sitzen.

Ein sehr niedliches Käferchen. Der Kopf, das Halschild und der Hinterleib sind metallisch dunkel blau-grünlich, glänzend; die Brust, die Flügeldecken, die drei ersten Glieder der schwärzlichen Fühler, und die Beine bleich rothroth: die Knie, und die Fußglieder an der Spitze schwärzlich. Der Kopf ist glatt. Das Halschild ist zerstreut grob punktiert, und in die Quere gerunzelt, wodurch die feine Mittellängsfurche kaum bemerkt wird, dagegen ist an jeder Seite eine eingeschnittne Längslinie deutlicher sichtbar. Die Flügeldecken sind gleichbreit, oben flach, von der Wurzel bis etwann in die Mitte punktiert-gestreift, die Spitze schwärzlich-veilchenblau.

LXIII.

Bäckenkäfer. DRYPTA.

Tab. CLXXIX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied sehr lang, fast kolbenförmig, das zweite sehr klein und rundlich, das dritte länger wie die vier folgenden, welche selbst wieder länger als die vier übrigen sind. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, breit, sehr kurz, fast dreilappig, mit einigen langen Borsten am Vorderrande besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, länglich, schmal, die scharfe Spitze sichelförmig umgebogen, ganz am Grunde des Innenrandes klein gezähnelte. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig, kurz, die Lade pergamentähnlich, lang, schmal, am Innenrande gefranzt, die Spitze lang, horizontal umgebogen, stumpf. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, das Mittelstück lang, schmal, an der Spitze rautenförmig erweitert und mit drei starken Borsten gekrönt, die Seitenstücke kurz, horizontal, zugespitzt. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, der Vorder- rand tief ausgerandet, ohne Mittelzahn, die Seitenzähne lang, zugespitzt, außen abgerundet. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: Der vordere Taster zweigliederig, haarförmig, kürzer als die Lade; (Fig. J.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite sehr lang, dünn, walzenförmig, das dritte dünn,

verkehrt kegelförmig, und gleichlang mit dem Endglied, welches breit, schaufelförmig schief abgestutzt ist. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, dünn, walzenförmig, das Endglied kürzer, breit, schaufelförmig schief abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich eiförmig, oben ziemlich flach. Der Kopf (Fig. B.) ist so breit wie das Halschild, vorgestreckt, fast viereckig, hinter den Augen kurz abgesetzt, und etwas zusammengezogen. Die Augen sind kugelig, hervorgequollen, und an den Seiten des Kopfes eingefügt. Die Lippen sind frei, sehr kurz, aber so breit wie der Vorderrand des Kopfschildes, die langen Kinntaschen reichen weit hervor, und kreuzen sich mit ihren umgebogenen Spitzen; auch die Taster ragen ganz aus dem Munde her-

vor. Die Fühler sind fadenförmig, etwann halb so lang wie der Körper, und erscheinen durch das lange Wurzelglied fast wie gebrochen; sie sind dünn mit Härchen bekleidet. Das Halschild ist lang, schmal, walzenförmig, und durch einen ganz kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt. Das Rückenschild (Fig. M.) ist klein, länglich, scharf, dreiwinklig. Die Flügeldecken sind länglichbreit, hinten fast etwas erweitert, gerade abgestutzt, und etwas kürzer als der Hinterleib. Sie verbergen zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünne, die Schenkel etwas keulenförmig verdickt, die hintersten mit einem länglichen, nierenförmigen, stumpfen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind dünne, rund, mit steifen Härchen und an der Spitze mit zwei kurzen Dornen besetzt; die vordersten an der Innenseite ausgeschnitten; die Füße sind aus fünf Gliedern zusammengesetzt, wovon die drei ersten an Länge stufenweise abnehmen, das vierte aber wieder länger und tief gespalten, und das letzte Glied lang und mit zwei Klauen versehen ist. Die

Glieder der vordersten Füße sind bei den Männchen etwas erweitert.

Die bis jetzt in Deutschland bekannt gewordene eine Art soll unter der Rinde der Bäume leben. Von der Larve und ihrer Lebensart ist noch nichts bekannt.

* * *

1. Ausgerandeter Backenkäfer.

D. emarginata.

Tab. CLXXIX.

Grünlichblau, dünnbehaart; der Mund, die Fühler und Beine gelbroth; die Flügeldecken grob-punktirt-gestreift, in den Zwischenräumen runzlich-punktirt.

Länge $3 \frac{2}{3}$, Breite $1 \frac{1}{2}$ Linie.

Fabr. 1. 230. 1. *Drypta emarginata.* —

Latr. Gen. 1. 197. 1. Tab. 7. f. 3. —

Helv. Ent. 2. p. 115. Tab. 18. —

Duftsch. Fn. Austr. 2. 232. 1. — Herbst

Käf. 10. 227. 1. — Schönh. Syn. Ins.

1. 257. 1. — Fabr. Ent. Syst. 1. 177.

37. *Cicindela emarginata?* — Panz.

28. 15. — Rofs. Fn. Etr. 1. n. 551.
 Tab. 2. f. 11. Carab. dentatus. —
 Dej. Spec. Col. I. p. 183.

In Oesterreich, und überhaupt im mittägigen Deutschland, unter der Rinde der Bäume und in faulen Baumstöcken.

Der ganze Körper hat eine schöne dunkelblaue, glänzende Farbe, die auf den Flügeldecken gerne in das Grüne schießt. Der Mund, die Laster, die Fühler und die Beine sind gelbroth. Das erste Glied der Fühler an der Spitze, und das dritte bis auf die Spitze schwarz. — Der ganze Körper ist mit aschgrauen anliegenden Härchen dünne bekleidet. Kopf und Halschild sind mit grohen Hohlpunkten dicht übersäet, letzteres ist länglich, walzenförmig, hinten etwas zusammengezogen, und mit einer tiefen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind grob punktirt gestreift, in den Zwischenräumen feiner punktirt, und runzlicht.

LXIV.

Sandkäfer. CICINDELA.

Tab. CLXXX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler eilfgliedrig: das erste Glied länglich dick, das zweite sehr klein, rundlich, das dritte das längste, die folgenden stufenweise kürzer. (Fig. C.)

Die Kefze hornartig, breit. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, schmal, an der Wurzel erweitert, gezackt, an der Innenseite mit vier ungleichen scharfen Zähnen. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade hornartig, schmal, gleichbreit, mit einer

an der Spitze eingelenkten, umgebogenen, klauenartigen Spitze; der Innenrand gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, sehr kurz, viereckig, in der Mitte etwas hornartig, mit zwei Borsten gekrönt. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig; der Mittelzahn fast so lang, wie die Seitenzähne, welche lang, und scharf zugespitzt, und am Grunde breiter und auswärts zugerundet sind. (Fig. G.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder gleichlang; (Fig. J.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite sehr lang, mit vielen Borsten besetzt, das dritte verkehrt kegelförmige kürzer als das längliche abgestufte Endglied. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite

sehr lang, dicht mit Borsten besetzt, das Endglied kurz, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a.) ist länglich, stumpf-eiförmig, flachgewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ist groß, vorgestreckt, so breit wie das Halsschild, zwischen den Augen eingedrückt. Die Lefze ist groß, frei, und bedeckt den größten Theil des Mundes von oben, und ist fahl. Die langen Kinnbäcken ragen weit hervor, und kreuzen sich mit ihren Spitzen wenn sie geschlossen sind. Die langen Laster ragen ganz aus dem Munde hervor. Die Augen sind groß, etwas niereenförmig, an den Seiten des Kopfs eingefügt, und stark hervorgequollen. Die Fühler sind fadenförmig, und reichen, wenn sie zurückgelegt werden, bis in die Hälfte des Körpers. Die vier ersten Glieder sind fahl; die übrigen mit einem feinen Filze bekleidet. Das Halsschild ist viereckig, fast walzenförmig, und schmaler als die Flügeldecken. Das Rückenschild (Fig. M.) ist klein, und scharf drei-

winflig. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit, hinten stumpf-eiförmig zugespitzt, flachgewölbt, und so lang wie der Hinterleib. Sie verbergen zwei häutige, aderige, eingeschlagene Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel wenig verdickt, die hintersten mit einem kurzen, nierenförmigen, abstehenden Schenkelanhang versehen; die Schienen sind dünn, rund, mit vielen kurzen Borsten besetzt, und zwei langen Dornen an der Spitze versehen; die vordersten ohne Ausschnitt am Innenrande; die Füße sind zart und lang, und bestehen aus vier Gliedern von abnehmender Länge, und länglichen Klauenglied; die drei ersten Glieder der vordersten Füße sind bei den Männchen erweitert.

Die Sandkäfer lieben trockne sandige Gegenden, und leben gesellschaftlich. Sie laufen äußerst geschwind, besonders unter Mittag, beim heißesten Sonnenschein, mit abgesetzten Anläufen, die beständig durch kurze Flüge unterbrochen werden. Sie leben vom Raube anderer Insecten.

Geoffroy und Desmarests haben ge-

naue Beobachtungen über die Larven ange- stellt. Sie sind lang, walzenförmig, weich, weißlich, und haben sechs braune Beine. Der Kopf und der erste Leibring sind oben metals- lich glänzend, unten braun; auf dem Kopf sind sechs glatte Augen; vier größere stehen nach hinten und zwei kleinere an den Seiten. Die Kinbacken sind sehr lang und spizig, am Grunde der Innenseite mit einem starken Zahn versehen; die Kinladen gleichfalls lang. Der achte Leibring vom Kopf herab ist mehr aufgetrieben, hat oben zwei sonderbare mit röthlichen dichten Härchen bedeckte, fleischige Höcker, wovon jeder einen hornartigen Haken an der Spitze hat, der vorwärts gerichtet, und sich etwas auswärts krümmt. Die Ha- ken dienen der Larve gleichsam zum Anker, wodurch sie in der senkrechten runden Hö- lung, worin sie wohnt, ausruht. Diese Er- höhung des achten Leibrings giebt der Larve die Form eines Z. Die Beine sind kurz, schwach; die Füße haben nur zwei Glieder, das Endglied ist mit kleinen Haken versehen.

Geoffroy bemerkte schon, daß diese Lar- ven senkrechte Löcher, oft von 18 Zoll, in den

Sand graben, wo sie sich versteckt halten. Die Oeffnung verschließen sie mit ihrem Kopf, und sind immer bereit die Beute, welche darüber hergeht, mit ihren Kiefern herabzuziehen, um sie dort zu verzehren. Auch nehmen sie dorthin bei der mindesten Gefahr ihre Zuflucht. Wenn man sie haschen will, so muß man einen langen Strohhalm bereit halten, welchen man in das Loch steckt, sobald die Larve hinab fällt, und den Sand hinter sich zuwirft, sodann findet man sie am Grunde zickzackförmig zusammengebogen liegend.

Nach Geoffroy kann man in sandigen Gegenden solche runde Löcher mit Larven im Frühling häufig finden.

*

*

*

* 1. Feld-Sandkäfer. *C. campestris*.

Oben grün, ohne Glanz, die Seiten der Brust und die Beine purpurgoldfarbig; die Flügeldecken am Rande mit fünf weißlichen Flecken, und einem sechsten größern schwärzlich eingefassten auf dem Rücken gegen die Spitze.

Länge 5 1/2, Breite 2 1/2 Linie.

Fabr. 1. 233. 11. — Linn. S. N. 2. 657.

1. — Panz. 85. 3. — Gyllenh. Ins. Sv.

2. 2. 1. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 224.

1. — Herbst Käf. 10. 149. 1. t. 170.

f. 1. — Schrank, Baytr. p. 69. n. 17. *C.*

austriaca. — Dej. Spec. Col. I. p. 59. —

Schönh. Syn. Ins. 1. 238. 11.

Er ist in der hiesigen Gegend nicht selten, und kommt schon im März in Gärten, in Gehölzen, auf Feldern in sandigen Gegenden, und auf Fahrwegen zum Vorschein. Herr Prof. Illiger *) fand ihn im Winter

*) Verz. d. Käf. Pr. 1. p. 220.

bei Braunschweig einzeln erstarrt in einer Röhre in der Erde, besonders in Erdwällen in Holzungen.

Der Käfer hat auf der Oberseite eine schöne aber glanzlose blaulichgrüne Farbe. Die Unterseite ist glänzend blaugrün, Brust und Hals gelbgrün, an den Seiten purpurroth, mit weißlichen Härchen bedeckt. Die Lefze und die Kinnbacken sind weißlich. Die schwärzlichen Fühler an der Wurzel, und die Beine, bis auf die metallgrünen Füße, purpurgoldfarbig, mit weißen steifen Haaren dünn bedeckt. Die Augen braun. Die Flügeldecken sind ziemlich flach, eben, aber sehr feingeförnt; die Naht und der sehr schmale Außenrand heller. Am Außenrande stehen in fast gleicher Entfernung fünf kleine, weißliche Punkte, wovon die zwei letzten an der Spitze öfters durch eine feine Linie verbunden sind; nach hinten gegen die Naht zu steht noch ein etwas größerer weißlicher Tupfen, welcher von einem schwärzlichen Kreise umgeben ist.

Die Larve ist oben pag. 101. beschrieben worden.

2. Trauernder Sandkäfer. C.
funebriſ.

Tab. CLXXX. Fig. p.

Schwarz, glanzlos; die Flügeldecken mit fünf weißlichen Punkten am Außenrande, und einem sechsten auf dem Rücken gegen die Spitze.

Länge $5 \frac{1}{2}$, Breite $2 \frac{1}{2}$ Linie.

In Oesterreich. Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn bei Wien entdeckt.

Der ganze Käfer hatte eine matte, fast etwas in das röthliche schielende schwarze Farbe, durch welche er sich auch ganz allein von dem vorigen unterscheidet. Die Kinnsackchen sind so wie die Lesze weiß, und erstere an der Spitze schwarz. Die Flügeldecken scheinen etwas zarter und sparsamer geförnt zu seyn; die weißen Fleckchen sind aber in der nemlichen Anzahl, Größe und Lage wie bei dem vorigen, vorhanden. Die Fühler und Beine sind wie der Körper, schwarz, und mit weißlichen Härchen bekleidet.

3. Deutscher Sandkäfer. *C. germanica*.

Grün, glanzlos; die Flügeldecken mit zwei weißen Punkten am Außenrande, und einem halbmondförmigen Flecken an der Spitze.

Länge 4 1/2, Breite kaum 2 Linien.

Fabr. 1. 257. 29. — Linn. S. N. 2. 657.

4. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 228. 6. —

Panz. 6. 5. — Herbst Käf. 10. 156. 5,

Tab. 170. f. 5. — Dej. Spec. Col. I.

p. 158. — Schönh. Syn. Ins. 1. 242.

50.

Im Sommer auf sandigen Anhöhen, besonders in bergigten Gegenden.

Kopf und Halsschild sind dunkel blaugrün, mattglänzend, ersterer auf der Stirne vierlich gerunzelt, letzteres schmal walzenförmig, deutlich chagrinartig. Die Lefze ist weiß, und geht vorn in der Mitte in ein Zähnlchen aus. Die Flügeldecken erscheinen unter einer mäßigen Vergrößerung fein chagrinartig, mit feinen Körnern übersät, dunkelgrün, die durch

Die feinen Körner entstandenen sanften Vertiefungen schwärzlich, so, daß bald die grüne, bald die schwarze Farbe die Oberhand gewinnt; bisweilen sind diese Vertiefungen blau, und die Flügeldecken scheinen in einer gewissen Richtung ganz blaulich zu seyn. Am Außenrande stehen zwei weiße Punkte, einer an der Schulter, der andere in der Mitte, und an der Spitze ein halbmondförmiger Fleck. Die Unterseite ist dunkel blaugrün, glänzend, an den Seiten purpurröthlich. Die Beine sind grün, und, besonders die Schienen, purpurröthlich.

4. Gestade-Sandkäfer. *C. littoralis*.

Oben dunkel grün kupferfarbig, glanzlos; an der Schulter ein weißer mondformiger Fleck, ein Quersfleck in der Mitte am Außenrande der Flügeldecken, ein Punkt unter demselben, ein anderer gegen über an der Naht, und ein Mondfleck an der Spitze.

Länge 6, Breite $2 \frac{3}{4}$ Linien.

Fabr. 1. 255. 17. — Duftsch. Fn. Austr.
 2. 226. 4. — Herbst Käf. 10. 166. 14.
 Tab. 171. f. 2. — Oliv. Ent. 2. 55. 13.
 10. Tab. 3. f. 56. Cicind. nemoralis. —
 Fisch. Entomograph. I. p. 3. fig. 1.
 a. b. C. lunulata, — Rofs. Fn. Etr. II.
 App. p. 345. C. 4-punctata. — Dej.
 Spec. Col. I. p. 104. — Schönh. Syn.
 Ins. 1. 241. 18.

In Oesterreich bei Triest.

Die Oberseite des Käfers ist grün kupferfarbig, oder schwärzlich, glanzlos; die Lefze weiß, mit zerstreuten eingestochnen Punkten besät, und der Vorderrand in der Mitte in ein Zähnen ausgehend. Der Kopf ist kupferfarbig und hat zwei dunkelblaue Längsstriemen zwischen den Augen, das Halschild ist gleichfalls kupferfarbig und die Mittellängsfurche und der vordere und hintere Quereindruck dunkelblau. Bei der schwärzlichen Abänderung ist aber alles einfarbig. Die Flügeldecken sind durch die Loupe betrachtet ziemlich stark und dicht gekörnelt, daher sie eine etz

was rauhe Oberfläche zu haben scheinen: Die weißen Zeichnungen auf denselben sind folgendermaßen vertheilt: an der Schulter steht ein halbmondförmiger Fleck, und unter demselben am Außenrande ein Quersfleck, der bisweilen in zwei Flecke getheilt ist, unmittelbar unter demselben folgt ein einfaches Fleckchen, welchem gerade gegenüber an der Naht ein ähnliches rundes steht, und endlich an der Spitze wieder ein halbmondförmiger Fleck. Die Unterseite ist dunkel blaugrün, glänzend, die Seiten der Brust und des Halschildes, die Wurzel der Fühler und die Beine, purpurroth, überall mit schneeweißen steifen Haaren bekleidet.

* 5. Zwitter, Sandkäfer. C.
hybrida.

Oben dunkelgrün mit Kupferröthe vermischt, glanzlos; an der Schulter und Spitze der Flügeldecken ein halbmondförmiger weißer Fleck, und eine ausgezackte Querbände in der Mitte.

Länge 6, Breite 2 1/2 Linie.

Fabr. 1. 234. 13. — Linn. S. N. 2. 657.
 2. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 225. 2. —
 Gyllenh. Ins. Sv. 2. 3. 2. — Panz. 85:
 4: — Herbst Käf. 10. 152. 3: Tab. 170:
 f. 3. — De Geer Ins. Uebers. 4. 70. 3.
 Tab. 4. f. 8. C. maculata. — Dej. Spec.
 Col. I. p. 64. — Schönh. Syn. Ins. 1.
 259. 13.

Er hält sich am meisten im nördlichen
 Deutschland auf; in der hiesigen Gegend trifft
 man ihn im Frühjahr und Sommer über bei
 Sonnenschein auf allen sandigen Fuhrwegen
 in Menge an.

Die Oberseite des Käfers ist, matt; dunkel;
 grün, stark mit Kupferröthe gemischt, so daß
 er oft eine purpurbräunliche Farbe hat. Die
 Unterseite ist blaugrün, glänzend, die Seiten
 der Brust und des Halses purpurroth; die
 Schenkel gleichfalls purpurfarbig, die Knie
 und die Spitze der metallischgrünen Schienen
 veilchenblau; überall mit weißen streifen Haa-
 ren bedeckt. Die Lefze ist weiß, am Vorder-
 rande ganz, und mit einer Reihe eingedrück-
 ter Punkte besetzt. Die Flügeldecken sind sehr
 fein chagrinartig, mit, dem bloßen Auge schon

merklichen, Körnern übersäet, deren jedes ein flaches dunkelblaues Grübchen unter sich hat; die Zeichnungen sind stark, gelblichweiß, und bilden einen halbmondförmigen Flecken an der Schulter, und einen solchen an der Spitze, in der Mitte entspringt am Außenrande eine zickzackförmige Querbinde, welche bis nahe an die Naht reicht.

6. Hain-Sandkäfer. *C. sylvicola*.

Oben dunkelgrün mit Kupferröthe vermischt, glanzlos; an der Schulter der Flügeldecken ein unterbrochener, an der Spitze ganzer, weißer Mondfleck, in der Mitte eine zackige Querbinde.

Länge 7, Breite 3 Linien.

Dej. Spec. Col. I. p. 67. — Iconographie I. p. 51. n. 10. t. 4. fig. 4.

In Oesterreich, besonders häufig in den Wäldern von Illyrien.

Er zeichnet sich von dem vorigen, dem er täuschend ähnlich ist, besonders durch seine beträchtlichere Größe aus. Auch sind die

weißlichen Zeichnungen auf den Flügeldecken gröber, der Mondfleck an der Schulter ist unterbrochen, nicht vereinigt; die zackige Mittelbinde ist anders gestaltet: die Wurzel breiter, das innere Ende stärker gebogen.

7. Ufer-Sandkäfer. *C. riparia*.

Oben schwärzlich-kupfergrün, glanzlos; an der Schulter der Flügeldecken ein unterbrochener, an der Spitze ein ganzer weißer Mondfleck; in der Mitte eine gerade etwas gezähnte Querbinde.

Länge 6, Breite $2 \frac{3}{4}$ Linien.

Dej. Spec. Col. I. p. 66. — Iconographie. I. p. 50. n. 8. t. 4. f. 2.

In Oesterreich, etwas selten.

Er hat die Größe von dem Zwitter-Sandkäfer, aber oben eine schwärzlich-kupfergrüne Farbe; der weiße Mondfleck an der Schulter der Flügeldecken ist wie bei dem vorigen unterbrochen, und bestehet aus zwei freistehenden Tuppen; besonders aber bezeichnet ihn die weiße Querbinde auf der Mitte der Flügeldecken,

decken, welche ganz gerade, und nur etwas gezähnt ist.

8. Grobfleckiger Sandkäfer.

C. integra.

Tab. CLXXX. Fig. q.

Oben kupferbraun, glanzlos; an der Schulter und Spitze der Flügeldecken ein halbmondförmiger weißer Fleck, und eine breite ausgezackte Querbände in der Mitte.

Länge $5 \frac{1}{2}$, Breite 2 Linien.

In Oesterreich von dem Herrn Megerle von Mühlfeld entdeckt.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt, doch etwas kleiner und dabei merklich schmaler. Die Farbe der Oberseite ist dunkel purpurbraun, glanzlos; die Naht und das Rückenschild grün und vergoldet. Der Unterleib und die Beine sind grün, der Hals, die Brust und die Schenkel purpurroth, überall mit weißen steifen Haaren bekleidet. Die Lefze ist gelblichweiß. Die Flügeldecken sind

fein geförnt, und auf die nemliche Art wie bei dem vorigen an der Schulter und Spitze mit einem gelblich weißen halbmondförmigen Flecken, und zwischen diesen mit einer ausgezackten Querbände gezeichnet, welche aber viel breiter und daher besonders in die Augen fallend ist.

* 9. Wald, Sandkäfer. *C. sylvatica.*

Tab. CLXXX.

Oben kupferschwarz, mit einem sammetartigen Glanze; die Lefze schwarz, gekielt; die Flügeldecken mit einem halbmondförmigen gelblichweißen Fleck, einer geschlängelten Querbände in der Mitte, und einem rundlichen Fleck am Außenrande gegen die Spitze.

Länge 7, Breite $2 \frac{2}{3}$ Linien.

Fabr. 1. 235. 15. — Linn. S. N. 2. 658.

8. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 226. 3. —

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 4. 3. — Panz. 85.

5. — Herbst Käf. 10. 151. 2. Tab. 170.

f. 2. — Helv. Ent. 2. 161. Tab. 24. f. a.—Dej. Spec. Col. I. p. 71.—Schönh. Syn. Ins. 1. 240. 16.

In unsern Föhrenwäldern in Sandwegen, im Frühjahr und Sommer häufig.

Die Farbe ist oben Kupferschwarz mit einem sammtartigen Glanze begabt; die Unterseite und die Beine sind veilchenblau, glänzend, allenthalben mit weißen steifen Haaren besetzt. Die Lefze ist schwarz, vorn in einen scharfen Zahn zugespitzt und mit einem Längsfiele versehen. Die Flügeldecken erscheinen unter dem Vergrößerungsglase äusserst feine chagrinartig, dicht mit kleinen Körnern übersät, unter welchem jedem ein blauschwarzes Grübchen steht, welches der Oberfläche ein feines netzförmiges Ansehen giebt; gegen die Naht bemerkt man einige zerstreut stehende größere Narben, welche einen blauen Kern haben. An der Schulter steht ein schmaler gelblichweißer Strich, der bisweilen mit einem andern unter ihm am Außenrande stehenden zusammenhängt, und dann einen halben Mond bildet; in der Mitte am Außenrande entspringt ein schmaler geschlängeltes,

schief gegen die Spitze bis fast an die Naht reichender Strich, und endlich ein rundlicher am Außenrande gegen die Spitze stehender Fleck.

10. Bogenfleckiger Sandkäfer.

C. flexuosa.

Oben kupferbraun, glanzlos; die Flügeldecken mit einem halbmondförmigen Flecken an der Schulter, eine nach innen und unten bogenförmig fortgesetzte Querbinde in der Mitte des Außenrandes, die Spitze, ein Tupfen über derselben am Außenrande, zwei Pünktchen an der Naht und eines an der Wurzel der Flügeldecken gelblich weiß.

Länge $5 \frac{1}{2}$, Breite $2 \frac{1}{2}$ Linien.

Fabr. 1. 237. 26. — Panz. 2. 18. —

Herbst Käf. 10. 157. 6. Tab. 170. f. 6.

— Dej. Spec. Col. I. p. 111. — Schönh.

Syn. Ins. 1. 242. 27.

Er soll in sandigten Gegenden des nördlichen Deutschlands, doch selten vorkommen.

Diese niedlich gezeichnete Art ist auf der Oberseite schwärzlich oder dunkel kupferbraun, glanzlos, bisweilen schimmert jedoch auf den Flügeldecken etwas grün durch. Die Unterseite ist schön metallgrün, glänzend, die Seiten der Brust und des Halses purpurroth, mit schneeweißen steifen anliegenden Haaren dicht bedeckt, besonders bilden sie einen weissen Streifen an den Seiten des Hinterleibes. Die Beine sind grün, violett, und die Schenkel purpurroth. Die Lefze ist gelblichweiss, am Vorderrande gezähnt, wovon der mittelste Zahn am längsten ist. Die Flügeldecken sind äusserst fein chagrinartig, mit flachen schwarzblauen Grübchen übersät; die zierlichen weissgelben Zeichnungen auf denselben sind folgendermassen vertheilt: auf der Schulter steht ein halbmondförmiger Fleck, an der Basis ein kleines Fleckchen, und unter demselben an der Naht ein feines Strichelchen, noch tiefer, gleichfalls an der Naht, noch ein Lüpfelchen; in der Mitte des Aussenrandes entspringt eine breite kurze Querbinde, die gegen die Flügeldeckspitze in einen bogenförmigen Strich fortsetzt, der sich gegen die Naht hinwendet und

sich gewöhnlich in einen Flecken erweitert. Ein beträchtlicher Tupsen über der Spitze, am Außenrande angelehnt, steht gewöhnlich frei, vereinigt sich jedoch bisweilen durch einen feinen Strich mit dem noch größern Flecken an der Spitze selbst, und bildet sodann einen halben Mond.

11. Bugtiggefleckter Sandkäfer.

C. sinuata.

Grün, oben glanzlos; die Lefze und drei mondförmig ausgebugtete Flecken auf den Flügeldecken weißlich-gelb.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 254. 14. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 227. 5. — Panz. 2. 19. — Herbst Käf. 10. 159. 7. Tab. 170. f. 7. — Helv. Ent. 2. 161. Tab. 24. f. b. B. — Sulzer Gesch. d. Ins. p. 55. Tab. 6. f. 12. Cicind. Literatus. — Schrank. En. Ins. Austr. n. 556. *C. viennensis.* — Dej. Spec. Col. I. p. 75. — Schönh. Syn. Ins. 1. 240. 15.

In Oesterreich, im Flugsaude.

Der ganze Käfer hat eine blaulichgrüne metall Farbe, welche auf der Oberseite des Käfers glanzlos ist. Die ganze Unterseite, die Beine und das Halschild sind dicht mit weißlichen steifen Härchen bedeckt. Die Lefze ist gelblichweiß, und hat am Vorderrande in der Mitte ein Zähnen. Die Flügeldecken sind sehr fein chagrinartig, und dicht mit feinen kupferglänzenden Körnchen übersät, wovon jedes ein dunkelblaues flaches Grübchen unter sich hat; die Zeichnungen auf denselben sind gelblichweiß, und auf folgende Art vertheilt: an der Schulter steht ein halbmondförmiger Fleck, an welchem sich am Außenrande eine Querverbinde anschließt, die in einen geschlängelten fortsatz abwärts bis an die Naht sich hinziehet, an der Spitze endlich steht noch ein halbmondförmiger Fleck, dessen oberes Ende aber nicht einsondern auswärts gebogen ist.

LXV.

Marbentäfer. BLETHISA. *)

Tab. CLXXXI.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig, das erste Glied dick, kurz walzenförmig, die drei folgenden verkehrt kegelförmig, das erste klein, das dritte länger wie die folgenden unter sich gleichlangen, walzenförmigen Glieder. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, breit, sehr kurz, etwas ausgerandet. (Fig. D.)

Die Kinnbäcken hornartig, zugespitzt, an der Innenseite der Basis etwas gezähnt. (Fig. E.)

*) Bonell, Observ. entom. I. tab. synopt.

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade häutig, schmal, mit einer starken umgebogenen klauenförmigen Spitze; der Innenrand gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, das Mittelstück viereckig, am Vorderrande fast abgerundet, mit zwei nahe beisammenstehenden Borsten gekrönt; die Seitenstücke schmal, pfriemenförmig, und länger als das Mittelstück. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der Mittelzahn sehr klein, zweispaltig, die Seitenzähne breit, abgerundet. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder fast von gleicher Länge, stark; (Fig. J.) der hindere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, etwas gebogen, walzenförmig, verdickt,

das dritte verkehrt kegelförmig, das Endglied kegelförmig, etwas zusammengesdrückt, unb abgestuzt. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite lang, walzenförmig, das Endglied etwas kürzer, kegelförmig, abgestuzt. (Fig. L.)

Die FüÙe alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist breit, eiförmig, stumpf, flach gewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ist breit, vorgestreckt. Die Augen kugelförmig, groß, vorgequollen, an den Seiten des Kopfs eingefügt. Die Lefze sehr kurz, daher die Kinnbacken fast ganz frei stehen. Die Taster ragen ganz aus dem Munde hervor. Die Fühler sind mittelmäßig lang, fadenförmig; die vier ersten Glieder sind kahl, die übrigen mit einem dünnen Haarüberzug bekleidet. Das Halschild ist etwas breiter als der Kopf, beinahe abgestuzt; herzförmig. Das Rückenschild (Fig. M.) ist klein, stumpf dreiwinklig. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit,

hinten eiförmig zugespitzt, flach gewölbt, und verbergen zwei häutige, adrige, eingeschlagene Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang, von mittelmäßiger Stärke, die Schenkel etwas keulenförmig verdickt, und etwas weniges zusammengedrückt; die hintersten mit einem kurzen stumpfen, Schenkelaushänge versehen; die Schienen sind vierkantig, mit kleinen Dornen, an der Spitze mit zwei größern besetzt, die vordersten am Innenrande ausgeschnitten; die Füße sind zart, fast so lang wie die Schienen, und aus vier Gliedern von abnehmender Länge, und einem länglichen Klauengliede zusammengesetzt; die an den vordersten Füßen bei den Männchen etwas erweitert sind. (Fig. O.)

Die Narbenkäfer leben in Wäldern unter Baumrinde, aber auch an sumpfigen Orten unter abgefallnem Laube und unter Steinen, und laufen außerordentlich schnell. Von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

* 1. Vielpunktiger Marbenkäfer.
B. multipunctata.

Tab. CLXXXI.

Bronzeschwarz, glänzend; das Halschild viereckig, fast abgestutzt, herzförmig; die Flügeldecken sehr fein punktiert, gestreift; mit zwei Reihen goldgrüner Grübchen, deren Zwischenräume ungleich erhöht sind.

Länge $5 \frac{1}{2}$, Breite $2 \frac{1}{3}$ Linien.

Fabr. 1. 182. 68. Car. multipunctatus. —
Linn. S. N. 2. 672. 32. — Duftsch.
Fn. Aust. 2. 182. 246. — Panz. 11. 5. —
Latr. Gen. 1. 222. 4. Nebria multipunctata. — Gyllenh. Ins. Sv. 44. 6. —
Schönh. Syn. Ins. 1. 185. 90.

Im Frühjahr am sumpfigen Orten; selten. Der ganze Käfer ist dunkelersfarbig, glänzend, die Unterseite etwas grün und kupferig schimmernd. Der Außenrand des Halschildes und der Flügeldecken ist schön glänzend grün. Der

Kopf ist glatt, aber an jedem Auge stehen zwei Beulenartige erhöhungen, die hinten durch eine Querfurche begrenzt sind. Die Augen sind groß, hervorgequollen. Das Halschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit, die Seiten nach hinten etwas einwärts geschwungen, daher es sich der abgestutzten herzform nähert. Oben ist es flachgewölbt, glatt, nur nach den Außenrändern sehr subtil punktirt; die Seiten sind ziemlich breit flach abgesetzt, die hinterwinkel mit einer flachen etwas punktirten, nach Außen von einem erhabnen Fältchen begrenzten Grube versehen; die gewöhnliche Mittellängsfurche ist vorn und hinten durch einen schwachen dreiwinklich gestalteten Quereindruck begrenzt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, breiter als das Halschild, hinten stumpf abgerundet, flach gewölbt, glatt; durch das Vergrößerungsglas erscheinen sie fein punktirtgestreift, die Zwischenräume sind etwas ungleich erhöht, und zwischen der zweiten und dritten, und vierten und fünften Punktstreife steht eine Reihe unregelmäßiger tiefausgehöhlter grünglänzender Gruben.

LXVI.

Naschkäfer. ELAPHRUS.

Tab. CLXXXII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliedrig: das erste Glied walzenförmig, dick, das zweite kurz, das dritte länger wie das folgende, welches wieder etwas länger wie die übrigen ist. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, sehr kurz, am Vorderrande mit einer Reihe borstentragender Hohlpunkte besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, zugespitzt, am Innenrande unter der Mitte etwas gezähnt. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig, die Lade häutig,

schmal, in eine umgebogene, klauenförmige Spitze sich endigend, am Innenrande gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, kurz, dreitheilig, das Mittelstück breit, in der Mitte etwas zugespitzt, erhaben, mit zwei Borsten gekrönt, die Seitenstücke schmal, und länger als das Mittelstück. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der Mittelzahn klein, zweispaltig, die Seitenzähne auswärts zugerundet. (Fig. H.)

Rinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, zart; (Fig. J.) der hintere Taster viergliederig; das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, etwas verdickt, das dritte verkehrt kegelförmig und kürzer als das Endglied, welches länglich eiförmig abgestutzt ist. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite lang, fast verkehrt kegelförmig, das Endglied etwas kürzer, länglich eisförmig abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A. p. P.) ist fast länglich; viereckig, hinten stumpf, oben beinahe flach. Der Kopf (Fig. B.) ist breit; das Kopfschild durch eine Quernath deutlich vort der Stirne getrennt; die Leſze ist frei, da sie aber kurz ist, so ragen die Kiunbacken dem größten Theile nach, vor. Auch die Taster ragen sämtlich aus dem Munde hervor. Die Augen sind groß, hervorgequollen, und stehen an den Seiten des Kopfes. Die Fühler sind fadenförmig, die drei ersten Glieder kahl, die übrigen mit einem dünnen Haarüberzug bekleidet. Das Halschild ist fast walzenförmig, so breit wie der Kopf, und etwann nur halb so breit wie die Flügeldecken, die Seiten nach hinten etwas einwärts geschwungen.

Das

Das Rückenschild (Fig. M.) ist klein, sehr kurz, dreiwinklig. Die Flügeldecken sind länglich = viereckig, hinten stumpf abgerundet, so lang wie der Hinterleib, sehr flachgewölbt, und bedecken zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel wenig verdickt, die hintersten mit einem stumpf = eiförmigen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind dünn, fast verblischen vierkantig, mit kurzen steifen Haaren, und an der Spitze mit zwei Dornen besetzt, die vordersten sind nahe an der Spitze der inneren Seite etwas ausgeschnitten; die Füße bestehen aus fünf Gliedern, wovon die vier ersten verkehrt kegelförmig, allmählich an Länge abnehmend, das Endglied länglich und mit zwei Klauen versehen ist.

Die Raikäfer halten sich im Frühjahr und in den Sommermonaten in feuchten Sande an den Ufern der Seen und Teiche auf, wo sie jagd auf Larven machen, die in dem Wasser, oder am Wasser wohnen. Sie laufen außerordentlich schnell.

Von ihren Larven ist aber nichts bekannt.

* * *

* 1. Kupferfarbiger Raschkäfer.
E. cupreus.

Tab. CLXXXII. Fig. a. A.

Grünlich - kupferbraun, glänzend; das Halschild so breit als der Kopf; die Flügeldecken fast erhaben - gestreift: die Streifen durch vier Reihen blaulicher Augen unterbrochen, die Schienen rostroth.

Länge 4, Breite $1\frac{2}{3}$ Linien.

Dufsch. Fn Austr. 2. 194. 4. El. cupreus,
Meg. — Illig. Verz. d. K. Pr. 1. 225.
3. E. uliginosus.

Er hält sich gerne an schattigen nassen sandigen Ufern der Bäche und Weiher auf, und ist in der hiesigen Gegend nicht selten.

Bei frischen Stücken ist die Farbe dunkel metallisch grün, mit einem mäßigen Glanze, die Oberseite des Käfers kupferbraun überlaufen, und überall mit eingestochnen Punkten übersät. Die Wurzeln der Schenkel und die

Schienen sind röstroth, letztere an der Spitze und die Füße dunkel violett. Das Halschild ist fast schmaler, oder doch nur so breit, als der Kopf, beide uneben, ersteres mit einer tiefen, kurzen Mittellängsfurche und einem Grübchen zu beiden Seiten versehen. Die Flügeldecken sind mit vier Reihen beträchtlicher, runder, violetter, punktirter Narben geziert, wovon jede mit einem erhabnen glatten blaulichen Ringe, gleich einem Walle umgeben ist, und die erhabnen Längsstreifen unterbrechen, wovon besonders die erste an der Naht am stärksten erhaben ist, und durch ihre polirte Fläche in die Augen fällt.

2. Sumpf, Naschkäfer. *E. uliginosus*.
Tab. CLXXXII. Fig. p. P.

Metallischgrün, glänzend; das Halschild breiter als der Kopf; die Flügeldecken erhaben gestreift: die Streifen abwechselnd durch blauliche augenförmige Grübchen unterbrochen; die Schienen schwarz.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 245. 1. — Duftsch. Fn. Austr.
2. 195.

In Oesterreich, selten.

Die Farbe ist metallisch = grün, glänzend, bisweilen schwärzlich = erzfarbig, die Unterseite des Käfers immer dunkler; die Fühler und Beine beständig schwarz, nur die Schenkel sind etwas metallisch = grün überlaufen. Das Halschild ist in der Mitte breiter als der Kopf, hinten zusammengezogen, dicht mit Höhlenpunkten überseht, und durch mehrere größere und kleinere Grübchen uneben, und mit einer kurzen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind fein punkirt, und mit vier Reihen blaulicher runder Narben geziert, welche mit einem gleichfarbigem erhabenem Ringe umgeben sind, und mit erhabenen Längslinien, deren drei, welche durch ihre polirte Fläche in die Augen fallen, durch die Narben unterbrochen sind, zwei aber zwischen den Narbenreihen ununterbrochen herablaufen, versehen.

* 3. Ufer, Raschkäfer. *E. riparius*.

Dunkel metallischgrün, glanzlos; das Halsschild schmaler als der Kopf; die Flügeldecken fast erhaben, gestreift, die Streifen durch vier Reihen kupferrother, ein Knöpfchen in ihrer Mitte habender, Narben unterbrochen; die Schienen rostroth.

Länge 3, Breite $1\frac{1}{2}$ Linie.

Fabr. 1. 245. 2. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 195. 6. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 9. 3. — Panz. 20. 1. — Herbst Käf. 10. 230. 1. Tab. 174. 2. — Helv. Ent. 2. p. 165. Tab. 25. f. a. A. — Linn. S. N. 2. 658. 10. *Cicindela riparia*. — Oliv. Ent. 2. 34. 5. 2. Tab. 1. f. 4. a. b. *Elaphr. paludosus*. — Schönh. Syn. Ins. 1. 246. 2.

In der hiesigen Gegend im Frühjahr und Sommer im nassen Sande an den Ufern der Teiche und Flüsse, auch auf feuchten Wiesen, gemein.

Er ist etwas kleiner wie die beiden vorigen Arten, dunkel metallischgrün, auf der Oberseite etwas kupferbraun überlaufen, überall dicht punktiert, wodurch der Glanz so Gedämpft wird, daß er fast glanzlos erscheint. Die Schenkel, und die Fußglieder auf der Oberseite, metallischgrün, die Wurzel der erstern, die Schienen, und die Fußglieder auf der Unterseite, rostroth. Das Halschild ist schmaler als der Kopf in der Augengegend, letzteres mit einer schwachen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind ebenfalls, wie bei den beiden vorigen Arten, mit vier Reihen runder, kupferrother aber wenig vertiefter Narben, die in der Mitte ein Knöpfchen haben, und von einem grünlichen fast vertieften Ring umgeben sind, geziert. Auch bemerkt man auf derselben einige erhöhte Längsstreifen, die durch die Narben unterbrochen sind, und wovon die nächste an der Naht am deutlichsten in die Augen fällt.

4. Strand. Kaschkäfer. *E. littoralis*.

Dunkel bronzegrün, glanzlos; das Halschild schmaler als der

Kopf; die Flügeldecken fast erhaben, gestreift, die Streifen durch vier Reihen flacher, gleichfarbiger, ein kupferröthliches Knöpfchen tragender, Narben unterbrochen; die Beine braunroth; die Schenkel und Füße oben metallgrün.

Länge 3, Breite $1\frac{1}{2}$ Linie.

In Oesterreich, auch ist er von Herrn Westerhauser bei München gefunden worden.

Er ist dem vorigen so ähnlich, daß er leicht mit demselben verwechselt werden kann; doch ist er bei näherer Vergleichung leicht schon an dem verschiedenen Umriß der Flügeldecken zu unterscheiden, welche kürzer, an der Wurzel zusammengezogen, hinter der Mitte bauchig, und an der Spitze stumpf eiförmig sind. Die Narben, welche die erhabenen Streifen unterbrechen, sind größer, flacher, und nur etwas bläßer wie die Grundfarbe, welche nicht so lieblich Metallgrün wie bei dem Ufer-*Naschkäfer*, sondern mehr schwärzlich-bronzegrün

ist. In der Mitte tragen sie ein schwärzlich kupferrothes Knöpfchen. Die drei erhabenen, von den Narben unterbrochenen Längsstreifen zeigen sich noch in polirten Spiegelstücken, wovon vier regelmäßig große an der Naht zu bemerken sind. Der Kopf ist breiter wie das Halschild, die Augen groß, stark hervorgequollen. Die Beine sind hell braunroth, die Schenkel und Füße oben schön metallischgrün.

LXVII.

Eilkäfer. NOTIOPHILUS. *)

Tab. CLXXXIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied walzenförmig, verdickt, das zweite etwas kürzer wie das vierte, das dritte länger wie die folgenden Glieder. (Fig. C.)

*) Bonelli Oserv. entom. tab. synopt.

Die Lefze hornartig: stumpf kegelförmig, mit vier eingedrückten, borstentragenden Punkten am Vorderrande. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, stumpf, an der Innenseite ungleich gezähnt. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig, die Lade häutig, schmal, lang, mit einer langen etwas einwärts gebogenen klauenförmigen Spitze entigend, am Innenrande gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, länglich, das Mittelstück pergamentähnlich, breit, vorn lang zugespitzt, die Seitenstücke schmal, pfriemenförmig, länger als das Mittelstück. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, fast dreizahnig, der Mittelzahn abgestutzt, die Seitenzähne breit, abgerundet. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster zweifach: der vordere Taster zweigliederig, sehr zart; (Fig. I.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, fast walzenförmig, das dritte kürzer wie das Endglied, welches länglich eiförmig, abgestutzt, ist. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied klein, das zweite sehr lang, dünn walzenförmig, das Endglied länglich eiförmig, an der Spitze fast etwas erweitert, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A. O. P.) ist länglich eiförmig, stumpf, oben niedergedrückt. Der Kopf (Fig. B.) ist so breit wie das Halschild, kurz, stumpf; die Stirne durch eine Quernaht von dem Kopfschild getrennt, beide der Länge nach gefurcht. Die Lefze ist groß, stumpfkegelförmig, und bedeckt den Mund von Oben

fast ganz; auf der untern Seite des Mundes ragen die Taster hervor. Die Augen stehen an den Seiten des Kopfes, sind niereenförmig, sehr groß, und etwas vorgequollen. Die Fühler sind fadenförmig, kurz, die vier ersten Glieder kahl, die übrigen dicht behaart. Das Halschild ist kurz: viereckig, hinten zusammengezogen, der Vorderrand ausgeschweift, so das die Mitte ein Zähnchen bildet; die Hinterwinkel sind mit einem starken Grübchen versehen. Das Rückenschild (Fig. M.) ist mittelmäßig, stumpf: dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, glatt: polirt, nach außen punktirt: gestreift, mit einer Spiegelfläche an der Naht, so lang wie der Hinterleib, und verbergen zwei häutige geaderte Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel mäßig verdickt, die hintersten mit einem stumpfen eiförmigen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind rund, an der Innenseite gefranzt, an der Spitze mit zwei Dornen bewaffnet, die vordersten ganz an der Spitze der Innenseite etwas ausgeschnitten; die Füße bestehen aus vier zarten walzenförmigen, an Länge allmählich abneh-

menden Gliedern, und einem länglichen Klauengliede.

Die Eilkäfer trifft man vom Frühjahr bis in den Herbst sowohl an Ufern im feuchten Sande, als auch in Wäldern auf trocknen sonnichten Anhöhen unter Sträuchern, und Pflanzen, auf Wiesen und in Gärten an.

Von ihrer Verwandlung ist noch nichts bekannt.

* * *

* 1. Halbpunktirter Eilkäfer. N.
semipunctatus.

Tab. CLXXXIII. (Fig. a. A.)

Kupferbraun, glänzend; das Halschild ganz und dicht punktirte; die Flügeldecken an den Seiten gedrängt, grobpunktiert, gestreift: mit einer breiten Spiegelfläche an der Naht, und einem gelben Fleck an der Spitze; die Wurzel der Fühler und die Schienen braungelb.

Länge $2 \frac{1}{3}$, Breite 1 Linie.

Abänder. a. die Spitze der Flügeldecken, die Wurzel der Fühler und die Schienen bleich gelb.

Fabr. 1. 247. 10. *Elaphrus biguttatus*. —
Dufsch. Fn. Austr. 2. 190. 1. *Elaphr.*
semipunctatus.

Abänder. b. der vorige, nur die gelbe Spitze der Flügeldecken minder deutlich.

Fabr. 1. 246. 8. *El. semipunctatus*.

Abänder. c. der vorige, nur ist die gelbe Farbe der Füße, und der Fleck an der Flügeldeckspitze fast ganz verloschen.

An sonnichten Anhöhen unter Sträuchern und Pflanzen, in Gärten an Mauern u. d. gl. aber auch im feuchten Sande an Ufern, nicht selten.

Die ganze Unterseite des Käfers ist schwarz, mit einem grünlichen starken Bronzeglanze; die Oberseite ist kupferbraun. Die ganze Oberflächche des Halschildes ist dicht und stark punktiert. Die Flügeldecken sind nur die Hälfte der Breite nach, nach außen, sehr enge und grob

punktirt = gestreift, die innere Hälfte ist eine spiegelglatte Fläche; die Punktstreifen reichen fast bis zur Spitze hinab; die innerste an der polierten Längsfläche reicht über alle übrigen hinaus, und endigt mit einer Krümmung an der Spitze; sehr nahe an der Naht läuft gleichfalls noch eine feine Punktstreife herab, die an der Spitze fast in eine Furche übergeht. Zwischen der zweiten und dritten Punktstreife gegen die Wurzel der Flügeldecken ist ein Grübchen, und ein anderes unfern der Spitze zu bemerken. An der Spitze steht ein großer, gelber, sich nach auf- und auswärts erstreckender Fleck, welcher bisweilen dunkler erscheint, bisweilen ganz verloschen ist. Die Wurzel der Fühler und die Schienen sind braungelb, letztere bisweilen dunkelbräunlich.

* 2. Wasser, Eilkäfer. N.
aquaticus.

Tab. CLXXXIII. Fig. O.

Erz-, oder kupferfarbig, glänzend; das Halschild ringsum

punktirt; die Flügeldecken nach außen fein punktirt; gestreift.

Länge 2 1/4, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 246. 7. — Duftisch. Fn. Austr. 2. 191. 2. — Panz. 20. 3. — Linn. S. N. 2. 658. 14. *Cicindela aquatica*.

Mit dem vorigen an gleichen Stellen.

Er hat ganz die Gestalt des vorigen, ist Erz- oder Kupferfarbig, selten schwärzlich, glänzend. Das Halzschild ist an dem Vorder-; Hinter-; und Seitenrande, aber nicht so dicht punktirt, als bei dem vorigen; in der Mitte ist es sehr fein Querrunzlig. Die Flügeldecken sind glatt poliert, nach außen fein punktirt; gestreift, die Punktstreifen nicht so gedrängt, und nicht bis an die Spitze reichend, so daß dieselbe mit der Spiegelfläche an der Naht, welche aber nie so breit wie an der vorigen Art, erscheint, glatt ist. An der Naht läuft ebenfalls eine feine Punktstreife herab. Bisweilen bemerkt man an der Spitze einen bräunlichen Fleck. Ein Grübchen nach vorn zwischen den Punktstreifen und ein anderes an der Spitze ist

gleichfalls vorhanden. Die Beine sind schwarz, bisweilen die Schienen schwarzbräunlich.

3. Pfützen-Eilkäfer. *N. palustris*.

Tab. CLXXXIII. Fig. P.

Erzfärbig, glänzend; das Halschild an den Seiten punktiert; die Flügeldecken nach außen stark punktiert; gestreift.

Länge $2 \frac{1}{4}$, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 192. 3.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn um Linz entdeckt, er ist seltener als die beiden ersten Arten.

Er hat ganz die Gestalt der beiden vorhergehenden Arten, ist oben metallischgrün, stark kupferbraun überlaufen, stark glänzend. Das Halschild ist besonders an den Seiten punktiert, an dem Vorder- und Hinterrande sind nur wenige feine Punkte zu bemerken, die Mittelfläche ist daher Spiegelglatt. Die Flügeldecken sind nach außen ziemlich stark punktiert; gestreift, diese Punktstreifen stehen aber min-

der

Der gedrängt beisammen als bei den beiden vorigen Arten; daher die glatte Spiegelfläche an der Naht viel schmaler erscheint; auch verschwinden sie ehe sie die Spitze erreichen, daher dieselbige gleichfalls glatt ist. Ein ganz kleines Grübchen zwischen den Punkstreifen gegen die Wurzel, und ein anderes an der Spitze ist gleichfalls vorhanden. Die ganze Unterseite des Käfers ist schwarz, stark metallisch glänzend. Die Beine schwarz, die Schienen gewöhnlich pechbräunlich.

LXVIII.

Grundkäfer. OMOPHRON. *).

Tab. CLXXXIV.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliedrig: das erste Glied länglich, dick, das zweite sehr kurz,

*) Latr. Gen. crust. et ins. I. Gen. CIII.

— SCOLYTUS, Fabr. S. E. I. Gen.

XLIV.

Das dritte kaum merklich länger als die folgenden. (Fig. C.)

Die Leſze hornartig, kurz, viereckig, am Vorderrande etwas ausgeschweift, und mit einer Reihe borstentragender Punkte besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, kurz, dreiseitig, einwärts gekrümmt, zugespitzt, am Grunde des Innenrandes etwas gezähnt. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade häutig, schmal, vorn in eine umgebogene klauenförmige Spitze sich endigend, am Innenrande gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, fast viereckig, das Mittelstück breit, pergamentähnlich, etwas zugespitzt, mit zwei Borsten gekrönt; die Seitenstücke schmal, stumpf, so lang wie das Mittelstück. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, kaum breitzahnig, da der Mittelzahn fast gar nicht vorragt, die Seitenzähne am Innenwinkel Spitz, auswärts zugerundet. (Fig. H.)

Kinnladentaster zweif: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder walzenförmig, von gleicher Länge; (Fig. J.) Der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, das dritte kürzer wie das Endglied, welches länglich walzenförmig und abgestutzt ist. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, auf der Innenseite mit langen Borsten gefranzt, das Endglied etwas kürzer, walzenförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

*

*

*

Der Körper (Fig. a. A.) ist breit, eiförmig, fast rund; und sowohl oben als unten ziemlich hochgewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ist breit, sehr kurz, stumpf, vorgestreckt; der Kopfschild ist durch eine dreiwinkliche Naht deutlich abgesondert. Die Lefze ist frei, und bedeckt einen großen Theil des Mundes von oben. Die kurzen Kinnsbacken ragen dennoch mit ihrer Spitze, so wie die ziemlich langen Laster aus der Unterseite des Mundes hervor. Die Augen sind ziemlich groß, kugelförmig und an den Seiten des Kopfes stehend. Die Fühler sind dünn, fadenförmig, fast von der halben Länge des Körpers, die vier ersten Glieder sind kahl, die übrigen dünn behaart. Das Halschild ist kurz, vorn nur so breit wie der Kopf, und zur Aufnahme desselben ausgeschnitten, hinten hat es fast die Breite der Wurzel der Flügeldecken, ist zweimal sanft ausgeschweift, wodurch in der Mitte ein etwas vorstehender stumpfer Winkel entsteht. Das Rückenschild fehlt. Die Flügeldecken sind breit, stumpf-eiförmig zugespitzt, ziemlich hochgewölbt, und verbergen zwei häutige, geäderte Flügel. (Fig. u. N.) Die Beine

sind lang und dünn, die Schenkel nur wenig verdickt, die hintersten mit einem kurzen eiförmigen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind dünn, rund, und dicht mit borstenartigen Haaren besetzt, und an der Spitze mit zwei längern Dornen bewaffnet, die vordersten sind an der Spitze der Innenseite etwas ausgeschnitten; die Füße bestehen aus fünf zarten Gliedern, wovon das erste am längsten, die andern stufenweise kürzer sind.

Es ist erst nur eine Art in Deutschland entdeckt worden, welche ungemein schnell läuft, und sich in zahlreicher Gesellschaft an nassen sandigen Ufern zwischen den Wurzeln der Wasserpflanzen und in den Uferrißen aufhält; wo sie den Larven der Wasserinsecten nachgeht, von denen sie sich nährt. Sie soll auf trockenem Lande bald zu Grunde gehen, wodurch, und noch mehr durch die Ähnlichkeit ihrer Larve mit denen der Wasserkäfer sie gleichsam einen natürlichen Uebergang zu denselben macht. Desmarest hat die Larve unsers Käfers entdeckt; sie hat nach seiner Beschreibung und Abbildung wovon unsere Kupfertafel in Fig. o, O, eine Kopie liefert, Ähnlichkeit mit den Lar-

von der Tauchkäfer (Dytiscus). Sie ist länglich, fast kegelförmig, gegen den Kopf breiter, niedergedrückt. Die ersten drei Leibringe, und vorzüglich der erste, sind die breitesten; der Leibring welcher den Schwanz bildet, trägt oben einen erhabenen viergliedrigen Faden, wovon das Endglied mit zwei Haarborsten besetzt ist. Die drei Paar den ersten Leibring eingesetzten Beine sind sehr lang, zurückgekrümmt, so daß sie der Mitte des Körpers eingefügt zu sein scheinen. Die Füßglieder sind unten mit kurzen steifen Haaren, und das Endglied mit zwei Hacken besetzt.

Die Farbe des Körpers ist dunkelgrau, und etwas bräunlich; der Kopf und die Beine eisensfarbig.

Sie ist sehr geschwind, und streckt, wenn man sie berührt, den hintern Theil des Körpers in die Höhe, wie die Raubkäfer (Staphylinus.), und lebt von kleinen Insecten.

* * *

* 1. Gesäumter Grundkäfer. *O.*
limbatus.

Tab. CLXXXIV.

Rostgelb, glänzend; der Hinterkopf, ein Flecken an dem Hinterrande des Halsschildes, und drei wellenförmig gezackte Quersbinden auf den punktfirt-gefurchten Flügeldecken, metallischgrün.

Länge 3, Breite 2 Linien.

Latr. Gen. 1. 225. 1. Tab. 7. F. 7. *Omo-*
phron limbatus. — Fabr. 1. 247. 2.
Scolytus limbatus. — Duftsch. Fr. Austr.
1. 294. 1. — Panz. 2. 9. — Helv. Ent.
2. p. 175. Tab. 26. — Desmarests fils
Bulletin des Sciences. Tom. 3. An. 12.
No. 86. Tab. 24. 1. Larv. — Oliv. Ent.
3. 35. p. 89. n. 122. Pl. 4. f. 43. a. b.
Carab. limbatus. — Herbst. Acta Berol.
4. Tab. 7. f. 4. *Car. dubius.* — Schönh.
Syn. In. 1. 249. 2.

Die Farbe des Körpers ist unten rostbraun, hinten und an den Seiten blässer, die Oberseite ist röthlich; oder rostgelb, glänzend, die Fühler und Beine bleichgelb. Die Leuze hat eine messinggelbe bisweilen silberweiße Farbe, und eben so der äußerste schmale Rand des Halschildes und der Flügeldecken. Der Hinterkopf und das Halschild ist punktirt, ersterer und eine beträchtliche Mackel am Hinterrande des letztern hat eine glänzend metallisch grüne Farbe; auf den mit regelmäßigen eng beisammen stehenden und grob punktirten Furchen durchzogenen Flügeldecken, ist die Naht, eine Mackel an der Schulter, welche am Grunde schmal mit der Naht zusammenhängt, und zwei wellenförmig gezackten Querbinden, wovon die mittelfte bisweilen unterbrochen ist, gleichfalls metallisch grün.

R e g i s t e r

über das erste bis siebente Bändchen.
Die römische Zahl zeigt den Band, die
kleine die Seitenzahl an. Die mit Cursiv-
schrift gedruckten Namen, sind unter den
Synonymen zu suchen.

<i>Abax.</i> IV. pag. 143	<i>carbonarium.</i> 61
<i>carinatus.</i> 152	<i>ferrugineum.</i> 66
<i>ovalis.</i> 150	<i>mandibulare.</i> 58
<i>parallelus.</i> 156	<i>marginatum.</i> 62
<i>porcatus.</i> 154	<i>minutum.</i> 64
<i>striola.</i> 147	<i>nigrinum.</i> 56
<i>striolatus.</i> 158	<i>nigripenne.</i> 67
<i>Actinophorus</i> I. 67	<i>ruficolle.</i> 68
	<i>seminulum.</i> 59
<i>Agathidium.</i> II. 53	<i>Agonum.</i> V. 179
<i>atomarium.</i> 65	<i>afer.</i> 188
<i>atratum.</i> 65	<i>atratum.</i> 189

austriacum.	207	Akis. II.	192
bipunctatum.	184	leucographa.	195
chalybeum.	219	<i>Alpaeus ferrugi-</i>	
clandestinum.	212	<i>neus.</i> Bon. III.	150
cupratum.	218	Amara. VI.	7
Ericeti.	208	acuminata.	42
fuliginosum.	192	alpina.	12
gracile.	197	apricaria.	19
impressum.	204	atrocaerulea.	54
lugens.	182	brevicornis.	14
marginatum.	200	brunnea.	56
modestum.	205	communis.	49
moestum.	187	consularis.	26
parumpuncta-		contractula.	29
tum,	210	Cursor.	57
pelidnum.	194	equestris.	32
picipes.	196	erratica.	55
quadripuncta-		familiaris.	59
tum.	217	ferrea.	36
rotundatum.	215	ferruginea.	15
sexpunctatum.	202	fulva.	17
Sturmii.	168	lata.	25
versutum.	191	levis.	34
viduum.	185		
vivale.	215		

mancipium.	31	lunatus.	176
montivaga.	45	memnonius.	170
nitida.	35	oblongus.	172
nobilis.	28	prasinus.	171
obsoleta.	52	scrobiculatus.	166
ovata.	51	Anisotoma, II.	28
pallens.	20	armatum.	34
picea.	10	badium.	41
plebeja.	25	<i>bicolor, F.</i>	78
pratensis.	44	brunneum.	40
similata	40	castaneum.	48
subaenea.	39	cinnamomeum.	32
trivialis.	46	<i>corticale, Jllig.</i>	74
unctulata.	22	<i>coruscum, Jllig.</i>	75
vagabunda.	38	dubium.	38
viridis.	60	ferrugineum.	37
vulgaris.	48	glabrum.	45
<i>Amblychus bi-</i>		globosum.	43
<i>pustulatus,</i>		humerales.	46
<i>Gyllh. III.</i>	168	<i>nigripenne, F.</i>	67
Anchomenus, V.	162	orbiculare.	50
albipes.	175	pallens.	39
angusticollis.	168	piceum.	56
		punctatum.	42

seminulum	51	caesus	167
testacea, Jllig.	75	capitatus, Deg.	153
Anthrenus, H.	118	carbonarius	128
glabratus	136	<i>centrolineatus.</i>	
hirtus	135	Panz.	106
<i>histerio, F.</i>	124	<i>coccinelloides.</i>	
<i>Museorum, Ol.</i>	128	Pall.	132
Pimpinellae	125	<i>coenosus, Panz.</i>	151
varius	127	<i>conflagratus</i>	92
Verbasci	129	conjugatus	84
Scrophulariae	123	conspurcatus	102
Aphodius, I.	77	<i>conspurcatus.</i>	
<i>affinis, Brahm.</i>	158	Payk.	107
Anachoreta	67	<i>conspurcatus, L.</i>	107
<i>Anochoreta,</i>		consputus	98
Panz	89	<i>consputus, F.</i>	147
<i>arcuatus, Moll.</i>	95	contaminatus	148
arenarius	176	<i>contaminatus, F.</i>	147
<i>arenarius, Payk.</i>	172	<i>contaminatus.</i>	
asper	165	Panz.	112
<i>asper, Payk.</i>	174	depressus	136
ater	122	elevatus	170
bimaculatus.	126	<i>equestris, Panz.</i>	110
bipunctatus	132	erraticus	90
		<i>fasciatus, F.</i>	84

<i>fimetarius</i>	87	<i>inquinatus.</i>	
<i>fimetarius. var.</i>		<i>Hbst.</i>	104
<i>L.</i>	92	<i>inquinatus, Ol.</i>	112
<i>foetens</i>	85	<i>limicola, Panz.</i>	98
<i>foetens, Oliv.</i>	94	<i>lividus, Cr.</i>	97
<i>foetidus</i>	159	<i>lugens</i>	141
<i>foriorum</i>	146	<i>luridus</i>	135
<i>Fossor</i>	81	<i>lutarius</i>	140
<i>fuscus, Ross.</i>	163	<i>maculatus</i>	109
<i>gagates Ol.</i>	154	<i>merdarius</i>	145
<i>gelbinus, Schr.</i>	146	<i>merdarius, Panz.</i>	96
<i>globosus</i>	171	<i>minutus, Hbst.</i>	155
<i>granarius</i>	150	<i>und</i>	163
<i>granarius.</i>		<i>nemoralis, Panz.</i>	107
<i>Hbst.</i>	129	<i>niger</i>	127
<i>granarins, Ol.</i>	129	<i>niger, mihi.</i>	129
<i>granarius, L.</i>	128	<i>nigripes</i>	134
<i>haemorrhoida-</i>		<i>nitidulus</i>	95
<i>lis.</i>	125	<i>nubilus</i>	103
<i>haemorrhoid.</i>		<i>oblongus Hbst.</i>	153
<i>Deg.</i>	129	<i>obscurus</i>	117
<i>ictericus, Payk.</i>	96	<i>Pecari</i>	157
<i>immundus</i>	142	<i>pictus</i>	100
<i>immundus, F.</i>	140	<i>plagiatus</i>	152
<i>inquinatus</i>	105	<i>porcatus</i>	164

Porcus	89	Sabuleti	169
prodromus	147	<i>sanguinolentus.</i>	
<i>prodromus. F.</i>	107	<i>Hbst.</i>	125
pubescens	150	<i>sanguinolentus.</i>	
<i>pubescens. Ol.</i>	151	<i>Panz.</i>	157
punctatosulcatus	113	<i>satellitius. Hbst.</i>	158
pusillus	160	Scrofa	162
<i>pusillus. Panz.</i>	177	scrutator.	82
putridus	125	scybalarius	92
<i>putridus Hbst.</i>	139	serotinus	155
<i>quatuorguttatus.</i>		<i>silvestris. Scop.</i>	164
<i>Hbst.</i>	154	sordidus	95
quadrimaculatus	154	<i>sphacelatus.</i>	
<i>quadrimacula-</i>		<i>Panz.</i>	147
<i>tus. L.</i>	157	sticticus	106
<i>quadripuncta-</i>		subterraneus	115
<i>tus. Panz.</i>	94	sulcatus	120
quadripustulatus	156	sulcicollis	175
<i>quisquilius.</i>		Sus	151
<i>Panz.</i>	145	terrestris	118
<i>rubidus. Ol.</i>	85	<i>terrestris. Panz.</i>	122
<i>rufescens. F.</i>	94	tessulatus	111
rufipes	135	<i>tessulatus. Cr.</i>	109
rufus	144	testudinarius	161
<i>rufus. Moll.</i>	94	<i>thermicola. Cr.</i>	117

Register. 159

<i>tomentosus</i> , <i>Kug.</i>	163	<i>lacertosus</i>	188
<i>tristis</i>	158	<i>peltatus</i>	189
<i>variegatus</i> ,		<i>sodalis</i>	191
<i>Panz.</i>	135		
<i>vespertinus</i> ,		Bembidium, VI.	105
<i>Panz.</i>	97	<i>albipes</i>	134
<i>vulneratus</i>	175	<i>areolatum</i>	155
Aptinus, VII.	70	<i>argenteolum</i>	181
<i>mutillatus</i>	73	<i>articulatum</i>	172
Ateuchus, I.	63	<i>biguttatum</i>	162
<i>flavipes</i> <i>F.</i>	30	<i>bipunctatum</i>	144
<i>laticollis</i>	69	<i>bistriatum</i>	152
<i>ovatus</i> , <i>F.</i>	62	<i>brunnipes</i>	128
<i>pillularius</i> , <i>F.</i>	75	<i>celer</i>	140
<i>pius</i>	66	<i>chlorophanum</i>	187
<i>Schaefferi</i>	70	<i>decorum</i>	122
<i>Schreberi</i> , <i>F.</i>	41	<i>Doris</i>	170
<i>semipunctatus</i>	68	<i>Eques</i>	114
<i>variolosus</i>	68	<i>fasciolatum</i>	121
<i>Attelabus mela-</i>		<i>femoratum</i>	117
<i>nurus</i> , <i>L.</i>	89	<i>flavipes</i>	112
Badister, III.	183	<i>foraminosum</i>	183
<i>bipustulatus</i>	186	<i>gilvipes</i>	149
		<i>guttula</i>	163
		<i>humerales</i>	176

impressum	177	rupestre	115
laticollis	124	splendidum	145
lunatum	119	striatum	186
luridum	125	Sturmii	174
modestum	158	testaceum	139
monticulum	135	tibialis	127
obliquum	160	tricolor	136
obtusum	165	undulatum	156
orichalcicum	184	ustulatum	158
pallipes	111	<i>varium, Lat.</i>	158
paludosum	179	Blaps. II.	198
picipes	109	<i>dermestoides F.</i>	210
<i>picipes lese</i>		fatidica	205
fulvipes	131	femoralis	209
prasinum	146	Gigas	202
pumilio	148	glabra	211
pygmaeum	142	laevigata	207
quadriguttatum	167	<i>lusitanica, Hbst.</i>	202
quadrimacula-		mortisaga	203
tum	168	obtusa	206
quadrisignatum	153	polita	208
quadristriatum	150	<i>spinipes F. IV.</i>	135
<i>riparium, Lat.</i>	164	Blethisa. VII.	120
ruficornis	153	multipunctata	124
rufipes	130		Boli-

Bolitophagus II.	150	Byrrhus. II.	86
<i>Agricola</i>	158	<i>aeneus</i>	107
<i>armatus</i>	160	<i>aeneus. Ol.</i>	108
<i>crenatus</i>	154	<i>albopunctatus. F.</i>	95
<i>Goedeni. Panz.</i>	157	<i>arenarius</i>	117
<i>interruptus</i>	156	<i>ater</i>	99
<i>pictus</i>	161	<i>ater. Jllig.</i>	96
<i>reticulatus. Jllig.</i>	155	<i>cinctus</i>	98
Brachinus. VII.	75	<i>concolor</i>	109
<i>bombarda</i>	84	<i>Dianae</i>	95
<i>crepitans</i>	79	<i>dorsalis</i>	101
<i>cynocephalus</i>		<i>dorsalis. Ol.</i>	103
<i>Ent. helv.</i>	21	<i>dorsalis. Kug.</i>	98
<i>explodens</i>	81	<i>fasciatus</i>	103
<i>mutillatus. F.</i>	74	<i>fascicularis</i>	115
<i>sclopeta</i>	82	<i>Gigas</i>	91
<i>strepitans</i>	84	<i>maculatus. Hbst.</i>	104
Brosicus. IV.	137	<i>metallicus</i>	111
<i>cephalotes</i>	141	<i>minutus</i>	111
Buprestis stagno-		<i>Morio. Jllig.</i>	100
rum. Fourcr.		<i>murinus</i>	106
VI.	178	<i>Muscorum? L.</i>	126
<i>4. maculatus</i>		<i>niger. Kug.</i>	108
<i>Fourc. VII.</i>	33	<i>niger. Ross.</i>	137
		<i>nitens</i>	108

oblongus	97	micropterus	113
ornatus	92	ochropterus	115
Pilula	95	Calosoma, III.	122
pusillus	110	indagator	152
pygmaeus	114	inquisitor	129
rubidus, Kug.	106	reticulatum	127
rufipennis	101	sericeum	150
rufipes Kug.	113	sericeum, Duft.	152
Scorphulariae,		sycophanta	125
L.	125	Carabus, III.	24
semistriatus	113	acuminatus, Pk.	
setiger	110	VI.	45
Stoicus, Kug.	105	adpersus, L.	
undulatus, Panz.	106	Gm., III.	102
varius	104	aeneipennis	83
Verbasci, L.	129	aeneopunctatus,	
Verbasci, Bergstr.		Deg.	59
	125	aeneus, F., IV.	56
Calathus, V.	103	Aethiops, Illig., V.	52
flavipes	112	affinis, III.	59
frigidus	107	affinis, Dft.	44
fuscus	108	agilis, F., VII.	57
glabripennis	118	agilis, Payk., β .	
melanocephalus	116	VII.	40

<i>agilis</i> , Payk. γ .		<i>articulatus</i> .	
VII.	55	Panz.	172
<i>agrestis</i> , Cr. III.	100	<i>arvensis</i> III.	66
<i>agricola</i> , Ol.	177	<i>assimilis</i>	46
<i>agrorum</i> , Ol. V.	129	<i>assimilis</i> , Panz. V.	168
<i>albipes</i> , F.	175	<i>aterrimus</i> , F.	30
<i>alpestris</i> III.	111	<i>atricapillus</i> , L.	
<i>alpinus</i> , F. VI.	15	VII.	60.
<i>ambiguus</i> , Ol. V.	110	<i>atricapillus</i> .	
<i>Andreae</i> , Ross.		Hbst.	37
VII.	25	<i>atricapillus</i> , Jllig.	
<i>angustatus</i> , III.	112	γ .	45
<i>angustatus</i> , F.		<i>attenuatus</i> , Panz.	
VII.	89	III.	17
<i>angusticollis</i> , F.		<i>aulicus</i> , Jllig. VI.	11
V.	168	<i>auratus</i> , III.	33
<i>angustior</i> , Marsh.	40	<i>aureus</i> , Deg.	38
<i>anthracinus</i> ,		<i>auronitens</i>	35
Jllig.	66	<i>auropunctatus</i> .	
<i>apricarius</i> , F. VI.	19	Payk.	133
<i>aquaticus</i> , Panz.	171	<i>austriacus</i>	78
<i>arboreus</i> , Quens.		<i>austriacus</i> , F. V.	207
VII.	40	<i>austriacus</i> , Dft.	205
<i>arcticus</i> , Ol.	55	<i>axillaris</i> , F. VII.	7
<i>areolatus</i> , Cr. VI.	155	<i>azureus</i> , Jllig. IV.	108

<i>azureus</i> , Panz.	87	<i>carinthiacus</i> , III.	68
<i>balteatus</i> Schr.		<i>cassideus</i> , Jllig.	178
III.	186	<i>catenatus</i>	55
<i>bicolor</i> , Payk.		<i>catenulatus</i> .	61
VI.	11	<i>catenulatus</i> Ol.	64
<i>biguttatus</i> , F.	162	<i>celer</i> , F. VI.	141
<i>binotatus</i> , F. IV.	93	<i>cephalotes</i> , F.	
<i>bipunctatus</i> , F.		IV.	141
VI.	144	<i>chlorocephalus</i>	
<i>bipustulatus</i> , F.		Ent. H, VII.	23
III.	186	<i>cinctus</i> F. V.	125
<i>Bombarda</i> Jllg.		<i>cinctus</i> , Ol.	126
VII.	74	<i>circulatus</i> Marsh.	175
<i>brevicollis</i> , F.		<i>cisteloides</i> , Panz.	107
III.	140	<i>clathratus</i> , III.	102
<i>Bructeri</i> , Panz.	159	<i>clathratus</i>	
<i>brunneus</i> , Dft.	150	Scriba.	42
<i>bucephalus</i> , Hbst.		<i>coadunatus</i> , Deg.	15
II.	242	<i>coerulans</i> And.	
<i>caelatus</i> , III.	30	V.	102
<i>cancellatus</i>	49	<i>coerulescens</i> , F.	95
<i>cancellatus</i> , Dft.	42	<i>cerulescens</i> , L.	
<i>candisatus</i>	87	III.	166
<i>carbonarius</i> ,		<i>coerulescens</i> ,	
Ross. V.	155	Hbst. V.	93

<i>cerulescens</i>		Creutzeri, III.	116
<i>Thunb.</i>	217	<i>cruciger</i> , F. VI.	86
<i>coeruleus</i> , III.	57	<i>crux. major</i> , F.	
<i>collaris</i> , <i>Hbst.</i>		III.	170
II.	188	<i>crux. minor</i> , F.	
<i>collaris</i> <i>Marsh.</i> V.	168	VII.	25
<i>collaris</i> , <i>Thunb.</i>		<i>crux. minor</i> , <i>Schr.</i>	33
III.	158	<i>crux. minor</i>	
<i>Colon</i> , <i>Thunb.</i>		<i>Sulz.</i> , VI.	177
VII.	35	<i>cupreus</i> , F. V.	94
<i>communis</i> , F. VI.	50	<i>cyanescens</i> , III.	93
<i>concolor</i> , <i>Ol.</i>	17	<i>cycanocephalus</i> , F.	
<i>concolor</i> , <i>Panz.</i>		VII.	21
III.	109	<i>cyaneus</i> , III.	32
<i>confluens</i> , <i>Panz.</i>		<i>cylindricus</i> , <i>Hbst.</i>	
V.	64	V.	35
<i>consitus</i> , III.	53	<i>dalmatinus</i> , III.	73
<i>convexus</i> ,	98	<i>Dianae</i> , F. VII.	8
<i>convexus</i> , <i>Hbst.</i>	90	<i>dimidiatus</i> , F.	
<i>convexus</i> ,		V.	90
<i>Marsh</i> VI.	11	<i>decorus</i> , <i>Panz.</i> , VI.	123
<i>coriaceus</i> F. III.	23	<i>dentatus</i> , <i>Panz.</i>	
<i>coriaceus</i> , <i>Scop.</i>	86	VII.	96
<i>crenatus</i> ,	75	<i>dentellus</i> , <i>Thunb.</i>	
<i>crepitans</i> , L. VII.	80	VI.	159

<i>depressus</i> , Ol. IV.	148	<i>fasciatopunctatus</i> , F. V.	7
<i>depressus</i> , Payk.		<i>fasciatus</i> , F. VII.	43
III.	178	<i>fenestratus</i> , F.	35
<i>Discus</i> , F. VI.	81	<i>ferrugineus</i> , F.	
<i>dispar</i> , Payk.	53	VI.	16
<i>Doris</i> , Panz.	170	<i>ferrugineus</i> Payk.	17
<i>dorsalis</i> , F.	73	<i>festivus</i> , F. V.	26
<i>dorsiger</i> , Dft. III.	191	<i>flavicornis</i> , F.	159
<i>dubius</i> , Hbst.		<i>flavipes</i> , Panz.	199
VII.	151	<i>flavipes</i> , Payk.	108
<i>dubius</i> , Hoppe, V.	131	<i>foraminulosus</i> ,	
<i>elatus</i> , F. IV.	165	Marsh. IV.	103
<i>elegans</i> , Scop.	36	<i>foveolatus</i> , Jllig.	
<i>emarginatus</i> , III.	47	V.	217
<i>Eques</i> , Schr. V.	177	<i>foveolatus</i> , Meg.	54
<i>erratus</i> , Ross.		<i>frigidus</i> , F.	107
VII.	25	<i>Frischii</i> , Bergstr.	
<i>erythrocephalus</i> ,		IV.	148
F. III.	146	<i>Frischii</i> , Hbst. V.	5
<i>exasperatus</i>	88	<i>fulvus</i> , Jllig. VI.	17
<i>excavatus</i> , Payk		<i>fuscipes</i> , L. Gm.	
V.	56	V.	108
<i>Eyrinotus</i> , Jllig.		<i>fuscus</i> , F.	110
VI.	43	<i>gagates</i> , Dft.	72
<i>Fabricii</i> , III.	120		

<i>gemmatus</i> , Ill.	106	<i>Herbstii</i> L. Gm.	
<i>Geoffroae</i> .		Ill.	33
<i>Brahm.</i> V.	136	<i>holosericeus</i> , F.V.	134
<i>germanus</i> , F. IV.	99	<i>hortensis</i> , Ill.	94
<i>Germarii</i> , Ill.	96	<i>hortensis</i> , L.	106
<i>gibbus</i> , F. IV.	128	<i>hortensis</i> Ross.	133
<i>Gigas</i> Cr. Ill.	29	<i>humeralis</i> , F. VII.	8
<i>glabratus</i>	89	<i>humeralis</i> , Payk.	15
<i>globosus</i> , Hbst. II.	191	<i>humeralis</i> .	
<i>Goldeggii</i> , Ill.	60	Payk. β .	12
<i>granulatus</i>	42	<i>impiger</i> , Panz.	
<i>granulatus</i> , L.	49	V.	215
<i>granulatus</i> , Ol.	40	<i>impessus</i> , Jllig.	204
<i>griseus</i> , Panz.		<i>inaequalis</i> , Panz.	152
IV.	9	<i>indagator</i> , Ol. Ill.	133
<i>guttula</i> , F. VI.	164	<i>infidus</i> , Ross.	140
<i>haemorrhoida-</i>		<i>ingenuus</i> , Dft. VI.	24
<i>lis</i> , F. VII.	26	<i>inquisitor</i> , L. Ill.	129
<i>hafniensis</i> , L.		<i>interpunctatus</i> .	
Gm. V.	52	Dft. V.	11
<i>halensis</i> , Scharr.	159	<i>interstitialis</i> , Ill.	51
<i>Harcyniae</i> , Ill.	63	<i>intricatus</i> L.	32
<i>Hellwigii</i> , Panz.		<i>intricatus</i> , Ol.	61
Ill.	148	<i>Investigator</i> .	
<i>helopioides</i> , F. VI.	66	Jllig.	131

<i>irregularis</i> ,	118	<i>lutescens</i> , Panz.	196
<i>junceus</i> , Scop. V.	168	<i>madidus</i> , F.	50
<i>Jurine</i> , Panz.	21	<i>madidus</i> , Payk.	
<i>Kiloniensis</i> , L.		IV.	168
Gm. VI.	73	<i>marginalis</i> , F. III.	86
<i>Kugelanni</i> , Panz.		<i>marginatus</i> , F. V.	201
V.	91	<i>marginatus</i> , L.	151
<i>laetus</i> , F.	152	<i>marginatus</i> ,	
<i>laevigatus</i> , Scri-		Ross.	126
ba, III.	90	<i>marginellus</i> , F. VII.	40
<i>latus</i> , F. VI.	24	<i>maurus</i> , F. IV.	170
<i>Lamprosus</i> , Hbst.	148	<i>megacephalus</i> , F.	6
<i>lepidus</i> , F. V.	92	<i>melanarius</i> , Jllig.	
<i>leucophthalmus</i> ,		V.	40
F.	39	<i>melanocephalus</i> ,	
<i>leucophthalmus</i> ,		F.	117
L.	150	<i>melas</i> , Cr. IV.	170
<i>leucophthalmus</i> ,		<i>meridianus</i> , L. VI.	86
Panz.	5	<i>meridianus</i> ,	
<i>limbatus</i> , Ol. VII.	151	Payk.	75
Linnæi, III.	114	<i>metallicus</i> , F. V.	15
<i>littoralis</i> , Panz.		<i>metallicus</i> , Scop.	94
VI.	116	<i>Micros</i> , Hbst. VI.	82
<i>lividus</i> , L. III.	138	<i>miliaris</i> , F. VII.	5
<i>lunatus</i> , F. V.	177	<i>minimus?</i> F. VI.	151

<i>minutus</i> , Gyl.	170	<i>nobilis</i> , Dft. VI.	30
<i>mixtus</i> , Hbst.	73	<i>nodulosus</i> , Ill.	104
<i>modestus</i> , F.	138	<i>obesus</i> , Schönh. IV.	6
<i>monilis</i> , III.	64	<i>oblongopuncta-</i>	
<i>morbillosus</i>	39	<i>tus</i> , F. V.	52
<i>Mülleri</i> , Hbst. V.	211	<i>oblongus</i> , Ill.	44
<i>multipunctatus</i> ,		<i>oblongus</i> , F. V.	174
F. VII.	124	<i>obsoletus</i> , Ill.	70
<i>nemoralis</i> , Jllig.		<i>obsoletus</i> , Ross. V.	150
III.	95	<i>obscurus</i> , Hbst.	174
<i>niger</i> , F. V.	5	<i>obscurus</i> , Payk.	185
<i>nigricornis</i> , F.	136	<i>octopunctatus</i> ,	
<i>nigriscornis</i> ,		Marsh.	211
Panz.	205	<i>olens</i> Brahm. Ill.	179
<i>nigrita</i> , F.	64	<i>orichalcicus</i> ,	
<i>nigrita</i> , Payk.	66	Panz. VI.	142
<i>nigrostriatus</i> ,		<i>ovatus</i> , F.	51
Deg.	5	<i>Panzeri</i> , Meg. V.	45
<i>nitens</i> , Ill.	37	<i>parumpunctatus</i> ,	
<i>nitens</i> , Scop.	125	F.	201
<i>nitidulus</i> Schr. V.	138	<i>pavidus</i> , Panz.	175
<i>nitidulus</i> , Thunb.	136	<i>peltatus</i> , Jllig. Ill.	190
<i>nivalis</i> , Panz.	215	<i>piceus</i> , F. VI.	11
<i>nobilis</i> , L. Gm.		<i>picipes</i> , F. V.	176
Ill.	171	<i>picipes</i> , Hbst. Ill.	37

<i>pilicornis</i> , Ross.	140	<i>quadriguttatus</i> ,	
<i>planus</i> , F.	150	Payk. VII.	47
<i>praeustus</i> , F. Ill.	159	<i>quadrimeaula-</i>	
<i>prasinus</i> , F. V.	172	<i>tus</i> , F.	33
<i>problematicus</i>		<i>quatrinoatus</i> ,	
Hbst. Ill.	61	Panz.	59
<i>proboscideus</i> , Ol.	17	<i>quadripunctatus</i> ,	
<i>Proteus</i> , Payk. IV.	56	Deg. V.	217
<i>pulverulentus</i>		<i>quadristriatus</i> ,	
Ross.	9	Jlilig. VI.	151
<i>pulchellus</i> , Panz		<i>quadrisulcatus</i> ,	
VI.	169	Jlilig. V.	142
<i>pumicatus</i> , Jlilig.	4	<i>reticulatus</i> , Panz.	
<i>punctato-macu-</i>		Ill.	128
<i>latus</i> , Marsh.		<i>riparius</i> , Ol. VI.	164
VII.	59	<i>rotundatus</i> , Payk.	
<i>punctatulus</i> , F. Ill.	177	V.	214
<i>punctulatus</i> ,		<i>rubens</i> F.	79
Ross. V.	108	<i>rufangulus</i> ,	
<i>purpurascens</i> , Ill.	72	Marsh. V.	110
<i>purpurascens</i> , Pk.	61	<i>ruficornis</i> , F. IV.	8
<i>purpuratus</i>	77	<i>ruficornis?</i> Deg.	
Preyfsleri	91	VI.	11
<i>pygmaeus</i> F. VI.	142	<i>rufipes</i> , F. V.	56
<i>quadriguttatus</i> , F.	167	<i>rufipes</i> , Deg. IV.	9

<i>rufipes</i> . Ol. VI.	141	<i>striatus</i> . Deg. III.	106
<i>rufimarginatus</i> .		<i>striatus</i> . Payk. V.	5
Marsh. III.	140	<i>striola</i> . F. IV.	147
<i>sabulosus</i> . F.	138	<i>striolatus</i> . F.	158
<i>scabriusculus</i> .	100	<i>Sturmi</i> . Panz. VI.	174
<i>scabrosus</i> ,	29	<i>subcyaneus</i> . Jllig.	
<i>scrobiculatus</i> . F.		V.	151
V.	166	<i>subglobosus</i> .	
<i>Scheidleri</i> . III.	80	Payk. VI.	169
<i>sericeus</i> . Jllig.	132	<i>subglobosus</i> .	
<i>seticornis</i> . Müll.	166	Payk. Var.	172
<i>sesquistriatus</i> ,		<i>substriatus</i> . L.	
Panz. VII.	9	Gm. V.	217
<i>sexpunctatus</i> . F.		<i>sulcatus</i> . Deg. III.	34
V.	202	<i>Sulzeri</i> . Brahm. V.	177
<i>semilatus</i> . Gyl.		<i>sulcicollis</i> . Payk.	144
VI.	41	<i>sycophanta</i> . III.	125
<i>sodalis</i> . Dft. III.	191	<i>Sylvestris</i>	109
<i>spinibarbis</i> F.	154	<i>taeniatus</i> . Panz.	
<i>spiniger</i> . Payk.		V.	174
V.	150	<i>tardus</i> . F. IV.	35
<i>spinilabris</i> . F. III.	159	<i>tempestivus</i> .	
<i>spinipes</i> . L. VI.	11	Panz. VI.	79
<i>spoliatus</i> . F. V.	128	<i>tenebrioides</i> . Dft.	
<i>strenuus</i> . Jllig.	71	IV.	6

<i>tenebrioides.</i>		<i>vafer.</i> Dft. V.	214
<i>Ross.</i>	128	<i>vagans?</i> Ol. III.	50
<i>terminatus.</i> Panz.		<i>vaporariorum.</i> L.	
III.	459	VI.	73
<i>terricola.</i> F. IV.	468	<i>vaporariorum.</i> F.	
<i>terricola.</i> Jllig. V.	151	IV.	120
<i>testaceus.</i> F. VI.	400	<i>variolosus.</i> F. III.	104
<i>teutonius.</i> Schr. IV.	121	<i>variolosus.</i> F. VII.	5
<i>Thunbergii.</i> L.		<i>velox.</i> L. III.	178
Gm. V.	172	<i>velox.</i> F. VII.	37
<i>tibialis.</i> Marsh.	70	<i>vernalis.</i> F. V.	70
<i>torridus.</i> Jllig. VI.	13	<i>vernalis.</i> Payk.	185
<i>tricolor.</i> F. V.	90	<i>vespertinus.</i> Jll-	
<i>tricolor.</i> F. VI.	437	lig. VI.	73
<i>tristis?</i> F.	151	<i>vestitus.</i> F. V.	131
<i>tristis.</i> Schall. V.	134	<i>viduus</i> F.	185
<i>truncatellus.</i> F.		<i>violaceus.</i> III.	85
VII.	51	<i>violaceus.</i> Deg.	95
<i>truncatus.</i> F.	37	<i>violaceus.</i> Müll.	90
<i>Turcicus.</i> Ross.	27	<i>violaceus.</i>	
<i>unifasciatus.</i>		Thunb. V.	172
Panz. VI.	81	<i>virens.</i> III.	107
<i>upsaliensis.</i> L.		<i>virens.</i> Müll. V.	93
Gm. V.	436	<i>viridanus.</i> F.	172
<i>ustulatus.</i> F. VI.	158	<i>viridis.</i> L. Gm.	472

<i>vivalis</i> . Illig. 215	<i>emarginata?</i> F. 95
<i>vulgaris</i> . F. VI. 48	<i>flavipes</i> L. VI. 113
<i>vulgaris</i> . Scop. V. 93	<i>flexuosa</i> . VII. 116
<i>Zonatus</i> . Panz. 126	<i>funebri</i> 105
<i>Chrysomela cara-</i>	<i>germanica</i> 106
<i>boides</i> . L. II. 272	<i>hybrida</i> 109
Chlaenius . V. 120	<i>integra</i> 113
<i>agrorum</i> 129	<i>Literatus</i> . Sulz. 118
<i>azureus</i> 140	<i>littoralis</i> 107
<i>circumscriptus</i> 124	<i>lunulata</i> . Fisch. 108
<i>festivus</i> 126	<i>maculata</i> Deg. 110
<i>holosericeus</i> 134	<i>nemoralis</i> . Ol. 108
<i>laetus</i> 132	<i>punctata</i> . Müll.
<i>nigricornis</i> 135	VI. 178
<i>quadrifulcatus</i> 142	<i>quatrimalculata</i> .
Schrankü 138	L. 169
<i>spoliatus</i> 127	<i>quadripunctata</i> .
<i>sulcicollis</i> 144	Ross. VII. 108
<i>vestitus</i> 130	<i>riparia</i> . VII. 112
Cicindela VII: 97	<i>riparia</i> . L. 153
<i>angustata</i> F. 89	<i>sinuata</i> 118
<i>aquatica</i> . F. 143	<i>sylvatica</i> 114
<i>austriaca</i> . Schr. 103	<i>sylvicola</i> 111
<i>campestris</i> 103	<i>Cistela aenea?</i>
	Laich. II. 108

<i>Fasciata</i> Forst. ll.	95	<i>Xiphias</i> . F.	56
<i>Colydium castane-</i>		<i>Cychnus</i> . III.	11
<i>um</i> . Hbts. ll.	229	<i>attenuatus</i>	17
<i>Copris</i> . I.	31	<i>rostratus</i>	15
<i>affinis</i>	47	<i>Cymindis</i> . VII.	1
<i>austriaca</i>	49	<i>angularis</i> . Gyll.	12
<i>Camelus</i>	58	<i>axillaris</i>	6
<i>Capra</i> F.	44	<i>basalis</i>	15
<i>Coenobita</i>	58	<i>binotata</i>	13
<i>emarginata</i> . F.	36	<i>homagrica</i>	10
<i>fracticornis</i>	54	<i>humeralis</i>	8
<i>furcata</i>	45	<i>lunaris</i>	11
<i>Hübneri</i>	42	<i>miliaris</i>	5
<i>Lemur</i>	38	<i>punctata</i> . Bon.	15
<i>lucida</i>	53	<i>Demetrias</i> VII.	56
<i>lunaris</i>	35	<i>atricapillus</i>	60
<i>media</i>	51	<i>elongatulus</i>	62
<i>nuchicornis</i>	57	<i>imperialis</i>	63
<i>nutans</i>	60	<i>unipunctatus</i>	61
<i>ovata</i>	61	<i>Dermestes</i> .	
<i>planicornis</i>	58	<i>gagatinus</i> . Fourc.	
<i>Schreberi</i>	41	ll.	7
<i>semicornis</i>	40	<i>haemorrhous</i> .	
<i>Taurus</i>	43	<i>Schr.</i>	7
<i>Vacca</i>	46		

<i>hortentis. Fourc.</i>	6	<i>linearis</i>	42
<i>melanocephalus.</i>		<i>marginellus</i>	40
<i>L.</i>	13	<i>Maurus</i>	55
<i>Muscorum? L.</i>	126	<i>melanocephalus</i>	44
<i>Pilula. L.</i>	95	<i>pallipes</i>	50
<i>quadrinaculatus.</i>		<i>plagiatus</i>	49
<i>Schr.</i>	6	<i>punctatellus</i>	52
<i>quadrinaculatus.</i>		<i>quadrinotatus</i>	58
<i>Marsh.</i>	7	<i>quadrillum</i>	45
<i>scarabaeoides. L.</i>	6	<i>spilotus</i>	47
<i>scrophulariae. L.</i>	123	<i>truncatellus</i>	51
<i>seminulum. L.</i>	60	<i>unipunctatus.</i>	
<i>variegatus. Scop.</i>	123	<i>Germ.</i>	61
<i>Dircaea ruficollis.</i>		<i>Drypta. VII.</i>	91
<i>F. ll.</i>	278	<i>emarginata</i>	95
<i>Dolichus. V.</i>	155	<i>Elaphrus. VII.</i>	126
<i>flavicornis</i>	158	<i>aquatilis. Jllig.</i>	
<i>vigilans</i>	161	<i>VI.</i>	171
<i>Dromias VII.</i>	29	<i>areolatus. Dft.</i>	155
<i>agilis.</i>	36	<i>articulatus. Dft.</i>	172
<i>fasciatus</i>	43	<i>biguttatus. F. VII.</i>	141
<i>fenestratus</i>	35	<i>biguttatus. Dft.</i>	
<i>glabratus</i>	54	<i>VI.</i>	162
<i>imperialis. Germ.</i>	63	<i>bipunctatus. Dft.</i>	144
		<i>cupreus. VII.</i>	130

<i>Doris. Dft.</i>	VI.	170	<i>quadrinaculatus. Dft.</i>	169
<i>fasciolatus. Dft.</i>		121	<i>quattrinaculatus. Jllig. var.</i>	172
<i>flavipes. F.</i>		113	<i>quadrisignatus. Dft.</i>	154
<i>guttula. Dft.</i>		164	<i>riparius. VII.</i>	135
<i>impressus. F.</i>		178	<i>rufipes. Jllig. VI.</i>	131
<i>laticollis. Dft.</i>		124	<i>rupestris. F. VI.</i>	109
<i>littoralis. VII.</i>		135	<i>semipunctatus. F. VII.</i>	141
<i>littoralis. Ol. VI.</i>		178	<i>spilotus. Jllig.</i>	47
<i>lunatus. Dft.</i>		120	<i>siriatus. VI.</i>	129
<i>luridus. Dft.</i>		126	<i>striatus. Payk.</i>	178
<i>minimus. Dft.</i>		151	<i>striatus. Dft.</i>	186
<i>minutus. Dft.</i>		171	<i>testaceus. Dft.</i>	159
<i>modestus. Dft.</i>		158	<i>tibialis. Dft.</i>	127
<i>orichalcicus. Jllig.</i>		142	<i>aliginosus. VII.</i>	131
<i>orichalcicus. Dft.</i>		185	<i>ustulatus. Dft.</i>	159
<i>pallipes. Dft.</i>		111		
<i>paludosus. Dft.</i>		180	<i>Galerita fasciolata. F. VII.</i>	69
<i>picipes. Dft.</i>		109		
<i>pumilio. Dft.</i>		148	<i>Geotrupes. I.</i>	6
<i>pygmaeus. Dft.</i>		142	<i>nasicornis</i>	8
<i>pygmaeus. Jllig.</i>		141		
<i>prasinus. Dft.</i>		147		
<i>quadriguttatus. Dft.</i>		167		

Gymnopleurus. I.	72	laevicollis	112
<i>cantharus. Jllig.</i>	75	laevistriatus.	80
pillularius	74	lentus	28
Harpalus. IV.	1	limbatus	50
aeneus	36	luteicornis	60
anxius	72	maculicornis	110
azureus	42	<i>megacephalus.</i>	
binotatus	92	<i>Latr.</i>	6
caffer	33	melampus	19
calceatus	182	montanus	95
chlorophanus	108	nemorivagus	94
complanatus	64	nigripes	69
coracinus	45	nitidus	40
cordatus	106	obseuricornis	67
corvus	17	obscurus	85
crassipes	14	Petifii	11
cuniculinus	61	picipennis	75
depressus	15	piger	31
distinguendus	39	pumilus	77
Dufschmidii	53	punctatulus	101
etruscus	97	puncticollis	103
flaviventris	47	punctulatus	83
Frölichii	117	pygmaeus	114
fuliginosus	91	rubripes	55
fulvipes	58	ruficornis	8
fuscipalpis	66	rufipalpis	70
germanus	99	rupicola	105
glaberellus	57	sabulicola	87
hirtipes	20	sabulosus.	5
Hospes	88	Satyrus	22
Hottentotta	25	scaritides	81
ignavus	44	Schreibersii	12
impiger	30	sericeus	78
infimus	115	seriepunctatus.	63
inunctus	48	serripes	26
		servus	73
		signaticornis	118

signatus	22	<i>caerulescens. Ent.</i>	
subsinuatus	52	<i>Hefte.</i>	249
tardus	54	caesus	259
vaporariorum	120	carbonarius	210
Helops. II.	252	complanatus	246
ater	262	conjungens	228
caraboides	257	<i>corticalis. Payk.</i>	255
cyaneus	267	<i>cruciatus. F.</i>	199
dentipes	264	<i>cyaneus. Hbst.</i>	219
<i>dermestoides. Jll.</i>	257	decimstriatus	213
<i>glaber. Jllig.</i>	212	<i>decimstriatus. F.</i>	210
<i>laevigatus. Panz.</i>	210	<i>decimstriatus.</i>	
lanipes	255	Ross;	228
<i>laticollis Cr.</i>	212	depressus	259
quisquilius	259	duodecimstriatus	213
<i>ruficollis. F.</i>	257	<i>duodecimstriatus.</i>	
sericeus	261	Hbst.	210
<i>serratus. Panz.</i>	272	<i>elongatus. Ol.</i>	241
tristis	266	fimetarius	205
<i>Hispa cornuta.</i>		flavicornis	249
<i>Thunb. l̄.</i>	55	frontalis	237
Hister. I.	178	glabratus	267
<i>abbreviatus. Ross.</i>	235	globosus	255
<i>acuminatus. F.</i>	221	<i>globosus. Ol.</i>	263
aeneus	225	globulus	257
angustatus	242	impresus	267
<i>apicatus. Schr.</i>	207	inaequalis	186
atomarius	252	lunatus	198
bimaculatus	206	major.	190
<i>bipustulatus.</i>		merdarius	197
Panz.	205	metallicus	225
<i>bis-sexstriatus. F.</i>	214	<i>minor. Ross.</i>	207
<i>brunneus Jllig.</i>	193	minutus	252
cadaverinus	194	<i>minutus. Panz.</i>	250
		<i>nassatus. Panz.</i>	246
		nigricornis	253
		nitidulus	221

oblongus	241	vulneratus	260
<i>parallelepipedus.</i>		<i>Hydrophilus. ana-</i>	
<i>Hbst.</i>	248	<i>lis. Payk. ll.</i>	19
picipes	248	<i>haemorrhoidalis.</i>	
<i>picipes. Ol.</i>	235	<i>F.</i>	11
planus	244	Lebia VII.	17
<i>punctatus Payk.</i>	232	<i>agilis. var. Gyl.</i>	35
<i>punctatus. Ent.</i>		<i>atricapilla. Dft.</i>	60
<i>Hefte.</i>	235	<i>atricapilla. var.</i>	
<i>punctulatus.</i>		<i>Dft.</i>	64
<i>Brahm.</i>	224	<i>axillaris. Dft</i>	7
purpurascens	208	chlorocephala	22
pygmaeus	235	crux minor	24
<i>pygmaeus. Laich.</i>	232	cianocephala	5
quadratus	210	<i>elongatula. Dft.</i>	63
<i>quadrinaculatus. L.</i>	199	<i>fasciata. Dft.</i>	44
<i>quadrin. Ent. H.</i>	199	<i>fasciolata. Dfr.</i>	69
quadrinotatus	203	<i>fovealata. Gyl.</i>	53
quadristriatus	230	<i>glabrata. Dft.</i>	54
<i>reniformis. Ol.</i>	199	haemorrhoidalis	26
rotundatus	232	<i>homagrica. Dft.</i>	10
<i>rugifrons. Payk.</i>	226	humeralis	27
semipunctatus	218	<i>humeralis. Dft.</i>	9
<i>semipunct. Hbst.</i>	221	<i>linearis. Gyl.</i>	42
<i>semistriatus. Ent.</i>		<i>lunaris. Dft.</i>	12
<i>H.</i>	221	<i>miliaris. Dft.</i>	5
sinuatus	201	<i>plagiata. Dft.</i>	49
<i>sinuatus. Panz.</i>	199	<i>punctato-striata.</i>	
<i>sinuatus. F.</i>	205	<i>Duft. Vl.</i>	42
stercorarius	212	<i>punctatella. Dft.</i>	
striatus	264	<i>Vll.</i>	53
sulcatus	262	<i>quadrillum. Dft.</i>	46
<i>sulcatus. Ol.</i>	265	<i>quadrinaculata</i>	
<i>testudinarius.</i>		<i>Duft.</i>	33
<i>Deg. ll.</i>	6	<i>quadrinotata.</i>	
unicolor.	192	<i>Dft.</i>	39

<i>truncatella. Latr.</i>	51	Melandrya. II.	268
<i>turcica. Dft.</i>	27	barbata	275
Leistus. III.	151	canaliculata	274
coeruleus	154	ruficollis	277
Fröhlichii	160	serrata	272
nitidus	157	Molops. IV.	160
<i>piceus. Fröl.</i>	161	arrogans	173
rufescens	158	brevis	178
rufo-marginatus	155	concinus	175
<i>testaceus. Fröl.</i>	159	Cottellii	166
Lethrus. I.	1	elatus	164
cephalotes	3	Jlligeri	176
Licinus. III.	173	maurus	169
cosyphoides	180	Melas	171
depressus	178	terricola	108
Hoffmannseggii	181	<i>Mycetophagns gla-</i>	
silphoides	177	<i>bratus. F.</i>	235
<i>Lithophilus rufi-</i>		Nebria. III.	134
<i>collis. Fröl. II.</i>	175	brevicollis	140
Loricera. III.	162	Dahlia	145
<i>aenena. Lat.</i>	166	erythrocephala	146
pilicornis	165	ferruginea	149
Lucaum dubius.		Gyllenhalii	142
Scrib.	242	Hellwigii	148
<i>fustus. Preysl.</i>	242	Jockischii	143
<i>virescens. Ross. II.</i>	140	<i>livida. Lat.</i>	158
Lyctus navalis. F.		<i>multipunctata.</i>	
II.	229	Lat.	124
Machla rugosa.		sabulosa	157
Hbst. II.	168	Nitidula hirta. F. II.	135
Manticora fuscoae-		Notiophilus. VII.	136
<i>nea. Panz. III.</i>	159	aquaticus	142
pallipes. Panz.		palustris	144
III.	154	semipunctatus.	140

Odacantha. VII.	85	<i>Peltis scminulum.</i>	
<i>melanura</i>	89	Müll. ll.	60
Omophron. VII.	145	<i>Pimelia laevigata.</i>	
<i>limbatus</i>	151	F. ll.	207
Onitis. I.	27	<i>glabrata.</i> F.	207
<i>flavipes</i>	29	<i>leucographa.</i>	
		Hbst.	195
		<i>lineata.</i> Hbst.	196
		<i>varialosa.</i> Panz.	
		ll.	168
Oodes. VI.	62	Phalacrus. II.	70
<i>helopioides</i>	66	<i>aeneus</i>	79
Opatrum. II.	164	<i>affinis</i>	76
<i>agaricola.</i> Panz.	158	<i>bicolor</i>	77
<i>agaricola.</i> Ross.	172	<i>Caricis</i>	80
<i>arenarium.</i> Panz.	172	<i>corticalis</i>	74
<i>armatum.</i> Panz.	160	<i>coruscus</i>	73
<i>connatum</i>	175	<i>dimidiatus</i>	85
<i>femoratum.</i> Jllig.	210	<i>flavicornis</i>	78
<i>gibbum</i>	170	<i>geminus</i>	75
<i>gibbum.</i> Panz.	155	<i>globosus</i>	82
<i>griseum</i>	167	<i>Millefolii</i>	83
<i>pusillum</i>	172	<i>minutus</i>	81
<i>quisquiliarum.</i>		<i>pygmaeus</i>	84
Hbt.	174	<i>Platycerus striatus.</i>	
<i>sabulosum</i>	169	Fourc. ll.	242
<i>tibiale</i>	174	<i>fuscus.</i> Geoff. ll.	242
Panagaeus. III.	167	<i>Platynotus morbil-</i>	
<i>crux major</i>	170	<i>losus.</i> F. ll.	168
<i>quadripustula-</i>		Platysma. V.	35
<i>tus</i>	172	<i>affine</i>	98
		<i>angustata</i>	02

anthracina	65	Polistichus. VII.	65
brunnea	80	fasciolatus	68
coeruleo - virens	96	<i>Pogonophorus caeruleus.</i> Latr. III.	154
conforme	46	<i>rufescens.</i> Lat.	
crenata	73	III.	139
cuprea	94	<i>spinilabris.</i> Gyllh.	
diligens	81	III.	159
dimidiata	90	Procrustes. III.	19
elongata	43	coriaceus	23
Güntheri	57	Pterostichus. V.	1
Heyeri	86	Aethiops	31
inquinata	79	aterrimus	29
interstincta	77	Beckenhauptii.	27
latibula	53	cylindricus	33
lepida	92	fasciato - punctatus	7
leucophthalma	39	fossulatus	10
littorale	67	Hagenbachii	9
longicolle	80	Jurinii	20
madida	49	metallicus	15
negligens	60	morio	19
nigerrima	41	Mühlfeldii	17
nigriceps	84	niger	5
nigrita	64	obtusus	22
oblongopunctata	51	Selmanni	13
ochracea	74	transversalis	26
ovoidea	59	Ziegleri	24
Panzeri	45	<i>Pyrochroa nigra.</i>	
picimana	48	Deg. II.	263
rotundicolle	87		
rufipes	56		
rufa	76		
solers	83		
striatopunctata	101		
strenua	71		
Versicolor	99		
vernale	69		

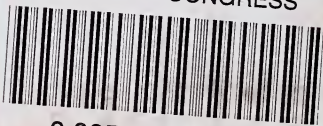
Scarabaeus. I.	14.	<i>sabulosus. F.</i> IV.	6
<i>Aeneas. Panz.</i>	20	<i>sabulosus. Ol.</i>	186
<i>femoratus. Deg.</i>		<i>thoracicus</i>	189
II.	146		
<i>minimus. Scop.</i>		Scaurus. II.	177
II.	21	<i>Viennensis</i>	180
<i>mobilicornis</i>	20	<i>Scolytus limbatus.</i>	
<i>quadridens</i>	19	<i>F. VII.</i>	151
<i>quitsquilius. F.</i> II.	20	<i>Sepidium linea-</i>	
<i>stercorarius</i>	22	<i>tum Thunb.</i>	
<i>sylvaticus</i>	24	II.	195
<i>testaceus. F.</i>	21	<i>Serropalpus cara-</i>	
<i>thoracecircula-</i>		<i>boides. Jllig.</i>	272
<i>ris. Laich.</i>	30	<i>Silpha atomma-</i>	
<i>Typhoeus</i>	18	<i>ria? L. II.</i>	18
<i>unicornu. Schr.</i>	20	<i>reticulata. L. II.</i>	155
<i>vernalis</i>	25	<i>scabra. L. II.</i>	149
<i>vitulus. F.</i>	38	<i>sabulosa. L. II.</i>	169
		<i>seminulum. L. II.</i>	60
Scarites. II.	182	Sphaeridium. II.	1
<i>arenarius</i>	188	<i>abdominale.</i>	
<i>cephalotes. Panz.</i>		<i>Payk.</i>	45
IV.	141	<i>aeneum. F.</i>	79
<i>Fossor. Jllig.</i>	188	<i>anale</i>	19
<i>gagates. Panz.</i>		<i>atomarium</i>	17
IV.	165	<i>bicolor. Payk.</i>	78
<i>gibbus</i>	190	<i>bipustulatum. F.</i>	6
<i>laevigatus</i>	186	<i>castaneum. Payk.</i>	49
<i>littoralis. Cr.</i>	186	<i>centrimaculatum</i>	23
<i>piceus. Panz.</i>		<i>conspurcatum</i>	15
IV.	168	<i>crenatum. F.</i>	17
<i>picipes. Ol. IV.</i>	6	<i>fasciculare. F.</i>	115

<i>ferrugineum?</i>		<i>planus</i>	149
<i>Payk.</i>	32	<i>subcyaneus</i>	151
<i>funetarium.</i>		Stomis. VI.	1
<i>Payk.</i>	73	<i>punicatus</i>	4
<i>flavipes</i>	10	<i>rostratus</i>	6
<i>globosum. Payk.</i>	44	Tenebrio. II.	213
<i>haemorrhoidale</i>	11	<i>affinis. Ross.</i>	215
<i>humerale. Panz.</i>	47	<i>aestivus. Müll.</i>	276
<i>immundum</i>	25	<i>cadaverinus</i>	230
<i>impressum</i>	9	<i>caraboides. L.</i>	
<i>inquinatum</i>	22	<i>III.</i>	15
<i>limbatum</i>	25	<i>caraboides. Pe-</i>	
<i>lunatum. F.</i>	6	<i>tagn.</i>	264
<i>marginatum. F.</i>	7	<i>chrysomelinus</i>	254
<i>marginatum.</i>		<i>complanatus. Pil-</i>	
<i>Scriba.</i>	7	<i>ler.</i>	242
<i>melanocephalum</i>	15	<i>culinaris</i>	227
<i>merdarium</i>	26	<i>curvipes</i>	225
<i>minutum. F.</i>	18	<i>cylindricus.</i>	
<i>minutum. Hbst.</i>	18	<i>Hbst.</i>	226
<i>nigripenne. Panz.</i>	69	<i>diaperinus</i>	232
<i>pygmaeum</i>	26	<i>dubius</i>	244
<i>rusicolle. F.</i>	68	<i>Fagi</i>	255
<i>rusicolle. Fröl.</i>	67	<i>femoralis L.</i>	210
<i>scarabaeoides</i>	5	<i>ferrugineus</i>	228
<i>seminulum. Payk.</i>	60	<i>ferrugineus.</i>	
<i>stercoreum</i>	21	<i>Panz.</i>	227
<i>triste</i>	14	<i>Fossor. L.</i>	188
<i>unipunctatum</i>	20	<i>fuscus. Ol.</i>	229
<i>vaccarium</i>	22	<i>Gigas. L.</i>	202
<i>Xanthopterum</i>		<i>leucographus.</i>	
<i>Laich.</i>	21	<i>Pall.</i>	195
Sphodrus. V.	146		
<i>janthinus</i>	155		

<i>loripes</i>	223	<i>flavicollis</i>	87
<i>luctuosus</i> , Schr.	212	<i>flavus</i>	76
<i>mauritanicus</i> , L.	242	<i>laticollis</i>	105
Molitor	219	<i>latipennis</i>	95
<i>mortisaga</i> , L.	203	<i>longicornis</i>	83
<i>obscurus</i>	218	Micros	82
<i>piceus</i> , Schall.	242	<i>pallidus</i>	98
<i>picipes</i> , Hbst.	214	<i>paludosus</i>	89
<i>pilipes</i> , Hbst.	171	<i>parvulus</i>	77
<i>quisquilis</i> , L.	259	<i>platypterus</i>	101
<i>rostratus</i> , L. Ill.	15	<i>rotundipennis</i>	91
<i>rufibarbis</i>	272	<i>rubens</i>	79
<i>rugosus</i> , Deg.	169	<i>secalis</i>	90
<i>spinimanus</i> .		<i>testaceus</i>	99
<i>Pall.</i>	207	<i>Verbasci</i>	102
<i>Tetratoma arma-</i>		<i>Tritoma connatum</i> .	
<i>ta?</i> Hbst. II.	54	<i>F.</i> II.	175
<i>atra</i> , Hbst.	73		
<i>castanea</i> , Hbst.	49	<i>Trogosita</i> , II.	236
<i>cinnamomea</i> .		<i>caraboides</i>	242
<i>Panz.</i>	52	<i>coerulea</i>	240
<i>dubia</i> , Panz.	38	<i>collaris</i>	246
<i>ferruginea</i> , Hbst.	37	<i>ferruginea</i> , F.	229
<i>humeralis</i> , Hbst.	47	<i>mandibularis</i>	248
<i>orbicularis</i> , Hbst.	50	<i>mauritanica</i> , Ol.	242
<i>Trechus</i> VI.	67		
<i>alpicola</i>	95	<i>Trox</i> , II.	138
<i>brunnipes</i>	88	<i>arenarius</i>	149
<i>collaris</i>	74	<i>barbosus</i> , Laich.	149
<i>consputus</i>	71	<i>cadaverinus</i>	145
<i>cruciger</i>	85	<i>hispidus</i>	148
<i>Discus</i>	80	<i>perlatus</i>	144
<i>dorsalis</i>	72		

<i>sabulosus</i>	146	<i>nigripennis</i> . Kug.	67
<i>scaber</i> . Jllig.	149	<i>seminulum</i> . Kug.	51
<i>Volvoxis armata?</i>		<i>Zabrus</i> . IV.	124
<i>Kug.</i> ll.	34	<i>blaptoides</i>	135
<i>castanea</i> . Kug.	49	<i>gibbus</i>	128
<i>dubia</i> . Schn.	38	<i>Zuphium fasciola-</i>	
<i>globosa</i> . Kug.	60	<i>tum</i> . F. VII.	69
<i>orbicularis</i> . Kug.	50		

LIBRARY OF CONGRESS



0 005 463 084 0